

MICHAEL THEOBALD

Studien zum Corpus Iohanneum

Band II

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament
566*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber/Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · Ruben Bühner (Siegen)

James A. Kelhoffer (Uppsala) · Christina M. Kreinecker (Leuven)

Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)

J. Ross Wagner (Durham, NC)

566



Michael Theobald

Studien zum
Corpus Iohanneum

Band II

Mohr Siebeck

Michael Theobald, Geboren 1948; Studium der Kath. Theologie in Bonn, Münster und München; 1980 Promotion in Bonn; 1985 Habilitation in Regensburg; 1985–89 Professor für Biblische Theologie an der FU Berlin; 1989–2016 Professor für Neues Testament an der kath.-theologischen Fakultät der Universität Tübingen; seit 2016 emeritiert; Mitglied der Nationalen Akademie Leopoldina; Associate Prof. der University of the Free State Bloemfontein, Südafrika. orcid.org/0000-0002-3701-4866

ISBN 978-3-16- 200253-2 / eISBN 978-3-16-200254-9

DOI 10.1628/978-3-16-200254-9

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier. Satz: Martin Fischer, Tübingen

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Albrecht Schöne, der bedeutende Germanist und Goetheforscher (1925–2025), nannte einmal die erste Abschiedsrede des Johannesevangeliums ein „Sprachkunstwerk“, das „unverrückbar auf sein religiöses Fundament gegründet“ sei. Das Diktum des Hieronymus über die Heilige Schrift: „et verborum ordo mysterium est“ – sogar die Abfolge der Worte, Wortstellung und Satzbau also, trügen dort einen geheimnisvollen Sinn, verkündeten das Mysterium“, gelte vom Johannesevangelium in besonderer Weise. Dem hat genaues Lesen und Hinhören zu entsprechen. Es verpflichtet dazu, in Geduld auf jedes Wort achtzugeben, auf jede Wendung, auf die Formung des Textes insgesamt. Das ist mein Leitstern bei den hier versammelten Studien auf dem Weg zum zweiten Band meines Kommentars zum Johannesevangelium.

Entstanden sind die Studien zwischen 2011 und 2019 – von den beiden Abhandlungen zur Eucharistie (2006) und zu Johannes in der Mystik (2024) abgesehen. Sie vertiefen den im Kommentar vertretenen Ansatz der Johannes-Exegese und führen ihn exemplarisch weiter. Alle Texte wurden auf Fehler durchgesehen, stilistisch verbessert, inhaltlich präzisiert und gelegentlich mit Hinweisen auf jüngere Literatur versehen. Zwei von ihnen sind grundlegend überarbeitet und tragen zur Unterscheidung von ihren Vorgängertexten einen leicht veränderten neuen Titel (Nr. 7 und Nr. 11).

Die zwölf Studien sind nach drei thematischen Leitlinien geordnet: Der erste Hauptteil des Bandes behandelt literarische Fragen synchroner und diachroner Art: Welche Vorstellungen von Raum und Zeit bestimmen den Aufbau des Evangeliums (Nr. 1)? Wie erklärt sich die Entstehung der für den vierten Evangelisten so typischen „Herrenworte“? Dazu wird eine neue Kategorie – es sind großenteils „Metatexte“ zu alten Überlieferungen – zur Diskussion gestellt (Nr. 2). Wie lenken zeitgenössische Gattungsmodelle die Neugestaltung der überlieferten Stoffe? Die johanneische Variante des Pilatus-Prozesses bietet ein repräsentatives Beispiel (Nr. 3). Kaum bedacht wird in der Forschung die Frage, ob es sich beim Evangelium und 1–3 Joh um ein überlegt komponiertes literarisches Corpus handelt. Die Verteilung der Zeugnisternologie auf Evangelium und Briefe legt eine positive Beantwortung der Frage nahe (Nr. 4).

Der zweite Hauptteil umfasst exegetische und bibeltheologische Vertiefungen. Die Studie zu 2 Kön 17,24–41 als Prätext des Gesprächs Jesu mit der Samaritanerin zeigt paradigmatisch die Bedeutsamkeit des Alten Testaments für die Gestaltung

johanneischer Erzählungen (Nr. 5). Entgegen der oft behaupteten johanneischen „Sakramentsvergessenheit“ deckt die Analyse der Speisungserzählung samt Brotrede (Joh 6) die Mahlpraxis der johanneischen Gemeinden als deren selbstverständlichen Hintergrund auf. Gegen Ende der Erzählung wird dieser eigens thematisiert und in Reaktion auf christologische Konflikte in den Gemeinden eucharistietheologisch zugespitzt (Joh 6,51c–58). Wie die Taufpraxis, so verbindet auch die Mahlpraxis, die für christliches Gemeinschaftsleben charakteristisch ist, die johanneischen und andere Gemeinden untereinander (Nr. 6). Die Studie zum „Ecce homo“ des Pilatus in Joh 19,4–7 steht stellvertretend für die Hermeneutik der johanneischen Passionserzählung: Sie erfordert Leserinnen und Leser, die nicht auf der Oberfläche der Erzählung verharren, sondern sich auf die Suche nach dem eigentlich gemeinten tieferen Sinn des Textes begeben (Nr. 7). Die Selbstständigkeit, die der Evangelist seiner Leserschaft hier und andernorts im Buch zutraut, betrifft auch das von ihm vertretene Glaubensverständnis, wie die nachfolgende Studie darlegt: Nur wer seinen Glauben dank eigener Erfahrung selbst verantwortet und nicht lediglich der Autorität anderer folgt, ist stark genug, authentisch Zeugnis abzulegen (Nr. 8). Wie der letzte Beitrag des ersten Hauptteils Evangelium und Briefe bedenkt, so auch der letzte des zweiten Hauptteils: Die Bedeutung, die das Thema Gastfreundschaft im Corpus Iohanneum besitzt, lässt sich nur ermessen, wenn die Konflikte um die gegenseitige Akzeptanz im konkreten Leben der johanneischen Gemeinden untereinander wie im Bezug zu anderen frühchristlichen Gemeinden in den Blick kommen (Nr. 9).

Bereits der „Ecce-homo“-Beitrag berücksichtigt wirkungsgeschichtliche Aspekte. Der dritte Hauptteil des Bandes konzentriert sich auf die johanneische Rezeptionsgeschichte und bietet dazu drei Schlaglichter: Das „Luxuswunder“ Jesu auf der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–11) war Asketen schon immer ein Dorn im Auge. Andere hielten dagegen und verwiesen auf Gottes gute Schöpfung (Nr. 10). Der zweite Beitrag geht zu Joh 17 über: Die Deutung des sog. „hohepriesterlichen Gebetes“ im Jesus-Buch von Joseph Ratzinger / Papst Benedikt XVI. wirft die Frage auf, welche Relevanz der biblischen Unterscheidung zwischen „heilig“ und „sakral“ bei der Auslegung dieses bedeutenden Textes zukommt. Die Tradition, das Gebet unter dem Vorzeichen priesterlicher Kategorien zu deuten, krankt daran, diese fundamentale Unterscheidung zu verdecken (Nr. 11). Die den Band beschließende Studie zum Porträt des Evangelisten als eines vorbildlichen Mystikers zeichnet eine weithin vergessene Tradition nach, die im Mittelalter ihre Hochblüte erlebte. Sie stellt die Frage nach ihrer möglichen Relevanz heute. Die Antwort führt erneut zur Thematik eines dank eigener Erfahrung mündigen Glaubens. Der mündige Glaube eröffnet den Raum für eine „Mystik des Wortes“, die Gegenwart und Entzogenheit Gottes im Evangelium zugleich zu denken aufgibt (Nr. 12).

Beim Abschluss des Bandes habe ich mehrfach zu danken: meinem Kollegen Prof. Dr. Jörg Frey für seine Anregung, in der renommierten, von ihm

herausgegebenen Reihe der „Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament“ dem ersten Band von Johannes-Studien (WUNT 267) einen weiteren folgen zu lassen, den Herren Tobias Stäbler und Markus Kirchner im Lektorat von Mohr Siebeck sowie Frau Susanne Mang in der Herstellung, die mit gewohnter Umsicht die Publikation vorbereitet haben, schließlich Frau Doris Krol, Frau Ellen Müller und Herrn Louis Bischof vom Lehrstuhlteam meines Nachfolgers Prof. Dr. Wilfried Eisele an der Katholisch-theologischen Fakultät Tübingen für verschiedene Arbeiten bei der Vorbereitung des Bandes.

Tübingen am 22. Juli 2026, am Fest der
apostola apostolorum Maria Magdalena

Michael Theobald

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

I. Literarische Fragen – synchron und diachron

1. Raum- und Zeitkonstruktion im Johannesevangelium. Zugleich ein Beitrag zur expositionellen Funktion der Erzählung von der Tempelreinigung Joh 2,13–22	3
2. Johannine Dominical Sayings as “Metatexts” of Synoptic Sayings of Jesus? Reflections on a New Category within Reception-History	25
3. Gattungswandel in der johanneischen Passionserzählung. Die Verhöre Jesu durch Pilatus (Joh 18,33–38; 19,8–12) im Licht der <i>Acta Isidori</i> und anderer Prozessdialoge	47
4. Eine Gemeinschaft von „Zeugen“ (von Joh 1,7.15 bis 3 Joh 12). Beobachtungen zur Genese des Corpus Iohanneum auf der Basis des Prologs	79

II. Vertiefungen – exegetisch und bibeltheologisch

5. 2 Kön 17,24–41 als Prätext des Gesprächs Jesu mit der Samaritanerin (Joh 4,4–26)	99
6. Eucharistie in Joh 6. Vom pneumatologischen zum inkarnationstheologischen Verstehensmodell	131
7. Ecce homo – Christus und der entehrte Mensch (Joh 19,4–7). Zu einer rätselhaften Christusprädikation	197
8. „Wir haben geglaubt und erkannt [...]“ (Joh 6,69). Selbstverantworteter Glaube nach dem Johannesevangelium	223

9. Gastfreundschaft im Corpus Iohanneum. Zur religiösen Transformation eines kulturellen Grundcodes der Antike	241
---	-----

III. Rezeptions- und Wirkungsgeschichte

10. Die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–11) – ein Problem für Asketen?	279
11. Das sogenannte hohepriesterliche Gebet Jesu (Joh 17). Eckpfeiler der sazerdotal-kultischen Wahrnehmung der Passion Jesu durch Joseph Ratzinger / Benedikt XVI.	303
12. „An der Brust Jesu“ (Joh 13,23) – Christismystik bei Johannes? Ein rezeptionsgeschichtlicher Zugang	337
Literaturverzeichnis	375
Stellenregister	409
Griechische Termini	428
Sachregister	429
Autorenregister	432
Nachweis der Erstveröffentlichungen	439

I. Literarische Fragen – synchron und diachron

1. Raum- und Zeitkonstruktion im Johannesevangelium

Zugleich ein Beitrag zur expositionellen Funktion der Erzählung von der Tempelreinigung Joh 2,13–22

Im Vergleich zu den Synoptikern fällt auf, wie stark die Erzählung vom Wirken und Leiden Jesu im vierten Evangelium „dramatisiert“ ist¹. Die Redepartien überwiegen bei weitem die narrativen Teile des Buches. Nicht selten tritt der Erzähler ganz zurück und beschränkt sich auf szenische Bemerkungen: Er kennzeichnet die redenden Personen und nennt Zeit und Ort des Geschehens. Typisch dafür ist der Auftritt des Johannes gleich zu Beginn des Buches: Ein szenisch gerahmtes Verhör (1,19–28)² mündet in einen „Monolog“, den Johannes „tags darauf“ gleichsam an der Rampe direkt an die Hörerschaft des Buches richtet (1,29–34)³.

Die Liste der *dramatis personae* ist lang⁴. Der Protagonist debattiert mit unterschiedlichen Personen, hält aber auch lange Monologe. Die Dialoge können sich – wie in Joh 9 – zu regelrechten „Bühnenstücken“ entwickeln: mit Szenenwechseln, neu auftretenden Personen und einem Spannung erzeugenden Handlungsfaden⁵. Der Pilatusprozess spielt auf einer Vorder- und einer Hinterbühne: *vor* dem Prätorium und in dessen *Innerem*. Was sich dort zuträgt, bleibt den Akteuren auf der Vorderbühne verborgen, die Hörer des Buches bekommen es mit⁶.

Auch wenn sich der Erzähler stark zurücknimmt und in den Abschiedsreden Joh 13–17, die ab Kap. 15 beinahe ganz ohne szenische Bemerkungen auskommen, zu verschwinden scheint, so bleibt er doch präsent. Seine narrativen

¹ Vgl. THEOBALD, Joh I 14–29.

² Verklammert V. 19 das Verhör mit dem Prolog (vgl. V. 19a mit V. 7 f./15) und nennt die Akteure, so trägt V. 28 die Angabe des Ortes nach (wie 6,59), verbunden mit einem knappen Hinweis auf die Taufstätigkeit des Johannes. BOWEN, *The Fourth Gospel* 299: „We find such stage-directions, i. e., notes of time and place and circumstances, set down apparently wherever they happened to occur to the dramatist, often, as here, at the end, often at the beginning or intruding awkwardly into the midst of the action or dialogue“.

³ V. 29: „Am nächsten Tag sieht Johannes Jesus zu ihm kommen und spricht: ‚Seht das Lamm Gottes [...]‘“; zu wem er seine Rede hält, wird nicht gesagt, jedenfalls nicht zur Jerusalemer Gesandtschaft vom Vortag.

⁴ Vgl. HARTENSTEIN, *Charakterisierung* 54–58.

⁵ HARNISCH, *Glaube* 37.

⁶ FLANAGAN, *Gospel* 265, spricht von einer „double-stage technique“, die er auch in Joh 4 wiederfindet: vgl. 4,8/27.

Anteile sind teils auch umfangreich – wie in der ersten Hälfte der Erzählung von der Tempelreinigung Jesu. Nirgends mutiert das Buch in ein Drama⁷. Aber weil es die Figuren immer wieder in direkter Rede auf die „Bühne“ bringt, lässt sich von einer „*dramatischen Erzählung*“ sprechen⁸, deren Bestimmung es ist, in der Gemeindeversammlung laut vorgelesen, *rezitiert* zu werden⁹. Changiert das Buch zwischen *Diēgesis* (= Erzählung) und *Mimesis* (= nachbildende Darstellung), dann gehorcht es einer *Mischgattung*, die Sokrates in der *Politeia* des Platon folgendermaßen charakterisiert:

Und jetzt denke ich dir schon deutlich zu machen, was ich vorher nicht vermochte, dass von der gesamten Dichtung und Fabel einiges ganz in Darstellung (*mimesis*) besteht, wie du sagst in Tragödie und Komödie, anderes aber in dem Bericht (*apaggelia* = *diēgesis*) des Dichters selbst, welches du vorzüglich in den Dithyramben finden kannst, noch anderes *aus beiden verbunden*, wie in der epischen Dichtkunst und auch vielfältig anderwärts, wenn du mich verstehst (Resp 394b.c).

Wenn der Autor unseres Buches ihm tradierte Erzählstoffe „dramatisiert“, den Weg also von der *Diēgesis* zur *Mimesis* einschlägt, scheint er vom griechisch-hellenistischen Drama seiner Zeit beeinflusst zu sein¹⁰. Literarhistorisch lässt sich das plausibel machen. Vier Beobachtungsreihen sind von Belang:

⁷ Anders SCHENKE, Johannesevangelium 202–223 („Anhang: Das JohEv – ein Drama? oder Ein Beitrag zur Rehabilitierung seines unbekannten Dichters“); ebd. 223: „Es spricht manches dafür, dass das JohEv in seiner vorliegenden Fassung als Drama konzipiert worden ist. Ob und wie es zu seiner Zeit aufgeführt wurde, ist dabei völlig unerheblich“. Es handle sich um ein „Lesedrama“. Aber derartige Dramen, die es wohl gab (man sollte allerdings eher von „Rezitations-“ als von „Lesedramen“ sprechen: siehe unten), kamen (wie die Klassiker der Gattung) *ohne* Nebentexte mit Hinweisen zu Auftritten oder Abgängen von Figuren aus, verzichteten also selbst auf diesen minimalen narrativen „Rahmen“. Das *unterscheidet* sie grundlegend vom JohEv, das eben als „dramatische *Erzählung*“ *kein* „Drama“ ist. Vgl. auch WUCHERPFENNIG, Johannesevangelium 27–30 („Das Johannesevangelium als Drama?“) sowie unten Anm. 27.

⁸ THEOBALD, Joh I 14–17; zutreffend CONNICK, Character 169: „While the Gospel cannot be regarded as a drama (since it was not designed to be performed by actors on the stage), its dramatic character is undeniable. The dramatic character of this Gospel is a datum which must be given due weight before judgements are reached regarding such problems as the historicity and anti-Jewish character of this Gospel“.

⁹ BOWEN, Gospel 296: Das Evangelium „is not to be read, but to be seen and heard. Its men and women are not characters in a story, but persons of a play“. – Der *Vortrag* des Buchs in der Gemeindeversammlung ist im Kontext der zeitgenössischen Kultur der Rezitation zu sehen. Was ZWIERLEIN, Rezitationsdramen 156, zu Rom ausführt, gilt wohl auch für andere Großstädte des Imperiums: „Man rezitierte im Theater, auf dem Forum, in Privathäusern, beim Mahl und in den Bädern; selbst in der drückenden Hitze des Monats August gab es keine Pause in den öffentlichen Vorlesungen. Bald lastete die Sucht, die eigenen literarischen Produkte zum Besten zu geben, wie eine schwere Plage auf der Stadt, wovon uns die Klagen Martials und Iuvenals noch beredtes Zeugnis ablegen“.

¹⁰ DOMERIS, Drama 29 f.: „John has deliberately fashioned his Gospel after the model of the Greek dramas and particularly the Tragedies“.

(a) Im Unterschied zur klassischen Epoche der griechischen Tragödie im Athen des 5. Jh.s und auch des 4. Jh.s wissen wir von der weiteren Geschichte der Gattung in hellenistisch-römischer Zeit zwar nur wenig¹¹. Aber wie die ausgedehnte Bautätigkeit im Gefolge der Hellenisierung der antiken Welt seit Alexander dem Großen belegt, muss das Theater eine lebendige Institution geblieben sein – „eine antike Stadt ohne Theater war geradezu undenkbar“¹². Und obwohl es inzwischen zu einem „Mehrzweckbau“ für alle möglichen Formen der Schaustellung geworden war¹³, kamen nach wie vor Tragödien auf die Bühne, auch die Klassiker des 5. Jh.s, deren Wiederaufführung in Athen ein Edikt 386 v. Chr. ermöglicht hatte¹⁴. Wie die erhaltenen Titel aus hellenistischer Zeit und die Texte des *Seneca* zeigen, wurden sie auch vielfach nachgedichtet. 150 Namen von Autoren griechischer Tragödien sind uns für die Zeit zwischen 400 v. Chr. und 500 n. Chr. überliefert, aber die erhaltenen Fragmente der Stücke¹⁵ sind zu gering, als dass sie eine Gattungsgeschichte zu schreiben erlaubten. Die ersten nach *Aischylos*, *Sophokles* und *Euripides* vollständig erhaltenen Werke sind die des lateinischen Tragödiendichters *Seneca* des 1. Jh.s n. Chr., zugleich „die einzigen vollständig erhaltenen der römischen Literatur“¹⁶.

(b) Parallel zur „Professionalisierung und Ausbreitung des Theaterbetriebes“ in hellenistischer Zeit ging die schon mit Aristoteles und seiner Dramentheorie beginnende „Einbeziehung der Bühnenwerke in Literarkritik, Schul- und Bildungswesen“¹⁷. Jetzt werden Tragödien nicht mehr nur auf die Bühne gebracht – ganz oder nur teilweise¹⁸ –, sondern es gehört auch zum guten Ton,

¹¹ Vgl. LESKY, Geschichte 279–344.409–466.833–840; ders., Tragödie; ZIMMERMANN, Tragödie; DIEHLE, Literatur 116–119; LATACZ, Einführung (mit einem „Ausblick: Zur Tragödie im 4. Jh. vor Chr. und zur hellenistischen Tragödie“: 385–391). – Für das 4. Jh. ist zwar die *Poetik* des Aristoteles eine unschätzbare Quelle, aber sie fußt auf den Klassikern und sagt nichts über neuere Entwicklungen. Zur hellenistischen Zeit vgl. auch noch den Überblick von MEHRLEIN, Art. Drama 131–144.

¹² LATACZ, Einführung 386.

¹³ DIEHLE, Literatur 116.

¹⁴ LATACZ, Einführung 385 f.; ZWIERLEIN, Rezitationsdramen 126, bleibt zurückhaltend, wenn er „von der gelegentlichen Wiederaufnahme [der griech. Dramen des 5. Jh.s] in späterer Zeit“ spricht und auf die Verbreitung der Tragödien auch in Buchform verweist. „Dass die Tragödien bereits im 5. Jahrhundert in Buchform greifbar waren, bezeugt uns Dionysos in den Fröschen des Aristophanes [...], der nach seinen Worten während der Fahrt zu den Arginusen auf dem Schiff die Andromache des Euripides gelesen hat“.

¹⁵ KANNICHT (Hg.), *Fragmenta* Vol. 2 I; auch: *Musa Tragica* (siehe Lit.-Verzeichnis am Ende dieses Bd.s).

¹⁶ Häuptli, in: SENECA, *Medea* 134.

¹⁷ DIEHLE, Literatur 116.

¹⁸ DIEHLE, Literatur 117: Weil die Tragödie (im Unterschied zur Komödie) ihren Stoff aus der griechischen Sage bezog, „die damals keine religiöse, wohl aber eine überragende Bedeutung in aller literarisch orientierten Allgemeinbildung besaß“, konnte „bei einem breiten Publikum die Bekanntheit mit dem Handlungsablauf zahlloser Tragödien“ vorausgesetzt und deshalb einzelne Teile wie „die Klage einer Medea“ etc. „ohne Zusammenhang auf die Bühne“ gebracht

derartige Texte in literarisch ambitionierten Zirkeln zu rezitieren. „Seneca mag also wohl bei der Abfassung seiner Tragödien in erster Linie an ihre Rezitation gedacht haben, die damals in Rom sehr populär war“, aber es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie in Teilen auch „auf die Bühne kamen und dafür gedichtet wurden“¹⁹.

(c) Wenn der Autor des vierten Evangeliums seinen Erzählstoff (unter dem Eindruck der griechischen Tragödie) „dramatisiert“, steht er damit in der hellenistisch-römischen Literaturgeschichte nicht allein. Zwei Beispiele seien genannt, eines aus der Dichtung, eines aus dem Epos. Für die Dichtung soll *Theokrit* (um 270) stehen, der seine „Idyllen“ als kleine dramatische Szenen gestaltet hat, für das Epos *Vergil* (70 bis 19 v. Chr.). Der Einfluss des griechischen und des lateinischen Dramas auf die *Aeneis* ist enorm. Nicht nur einzelne Szenen etwa des vierten Buches sind typische Dramen-Szenen (z. B. der Rede-Agon zwischen Dido und Aeneas), auch das vierte Buch insgesamt kann mit einem Drama verglichen werden. Sein Aufbau gleicht dem der Tragödie mit ihren Akten und Szenen²⁰. Dieses Beispiel belegt mögliche Überschneidungen von zum Vortrag gedachten literarischen Gattungen mit der Tragödie. Auch ein Buch wie das vierte Evangelium, das in der Gemeinde vorgelesen werden wollte, konnte von der Tragödie beeinflusst gewesen sein.

(d) Für den Kulturkreis, dem der Autor des vierten Evangeliums entstammt, ist bemerkenswert, dass uns recht umfangreiche Fragmente einer *Exagoge* betitelten Tragödie in griechischer Sprache aus der Feder eines Juden namens

werden. „[A]us Inschriften und Textzeugnissen hellenistisch-römischer Zeit“ lernen wir „immer wieder, dass Schauspieler oder Schauspielertruppen in eine Stadt kamen, um Bravournummern, etwa Arien oder Botenberichte, vorzutragen bzw. einzelne Szenen bekannter Tragödien aufzuführen“; ebd. 116: „[d]ie eine Art zwischenstaatlicher Rechtsstellung genießenden Schauspielervereinigungen sind eine typische Erscheinung der griechischen Welt in hellenistisch-römischer Zeit“.

¹⁹ DIEHLE, Literatur 117 f.; er hält den Streit darüber, ob Senecas Texte Lese- bzw. Rezitationsdramen oder Bühnendichtung waren, „angesichts der Quellenlage vielleicht“ für ein „unlösbares(s) Problem(.)“; ZWIERLEIN, Rezitationsdramen 13–126, zeigt allerdings anhand ihrer „spieltechnischen“ Aporien und mittels „struktureller Erwägungen“ („Auflösung des Dramenkörpers in einzelne nicht oder nur äußerlich verbundene Szenen“ etc.) eindrucksvoll ihren „bühnenfremden Charakter“ auf, der – das zeigt seine Spurensuche im zweiten Teil seiner Studie („Abriss einer Geschichte des bühnenfremden Dramas in der Antike“: 127–166) – einen langen Vorlauf hat und keinen Einzelfall darstellt. Zugleich plädiert er ebd. 161–164 dafür, von „Rezitations-“, nicht von „Lesedramen“ zu sprechen, weil es den Autoren mit ihrer Dichtung um Öffentlichkeit und öffentliche Anerkennung ging (das Buch war zweitrangig). Ebd. 158 f. bietet er Zeugnisse auch für Bühnenaufführungen von Tragödien und Komödien in der Kaiserzeit.

²⁰ VON ALBRECHT, Vergil 148 u. ö., mit Verweis u. a. auf HARDIE, Vergil 312–326; G. BURZACCHINI, *Flectere* 19–61.

Ezechiel erhalten sind, die wohl im 2. Jh. v. Chr. entstanden ist²¹ – wahrscheinlich in Alexandrien, dem neuen hellenistischen Zentrum der Tragödiendichtung²².

Das Werk fußt auf dem biblischen Stoff vom Auszug der Juden aus Ägypten unter Mose (Ex 1–15) und zeigt, dass „die Tragödie zunehmend als eine Art Formengefäß für irgendwelche Inhalte benutzt wurde. Hier ist es die (jüdische) Religion, die durch dieses ‚Missionsdrama‘ verbreitet werden sollte“²³. Seine Formensprache mit Prolog, Dialog und Botenberichten ist immer noch die der alten Tragödie. Es hatte wahrscheinlich fünf Akte, was der von *Horaz* in der Tradition hellenistischer Poetik aufgestellten Regel entspricht²⁴. Diskutiert wird, ob das Werk für die Aufführung auf einer Bühne oder lediglich zur Rezitation bestimmt war²⁵. Es belegt die Bekanntschaft des hellenistischen Judentums mit der Gattung, ohne dass sich sagen ließe, ob nun dieser „Verfasser jüdischer Tragödien (ὁ τῶν Ἰουδαϊκῶν τραγωδιῶν ποιητής)“²⁶ ein Einzelgänger war oder es noch andere Versuche dieser Art gab.

Auch der Autor unserer „dramatischen Erzählung“, Exponent jüdisch-hellenistischer Tradition der Diaspora, könnte also Kenntnis von der zum Bildungsgut gewordenen hellenistisch-römischen Damentradition erlangt haben. Sein βιβλίον ist verschiedentlich daraufhin befragt worden²⁷. Einige Forscher

²¹ *Griechischer Text*: SNELL (Hg.), *Fragmenta* Vol. 1 288–301; *Übersetzung* ins Deutsche samt Einleitung: VOGT, *Tragiker* 113–133. Dazu ZWIERLEIN, *Rezitationsdramen* 138–146; SNELL, *Szenen* 170–193. – JACOBSEN, *Exagoge*, bietet nebst ausführlicher Einleitung (1–47) und dem Text in Griechisch und englischer Übersetzung (49–67) einen ausgiebigen Kommentar (69–166); vgl. auch LATACZ, *Einführung* 388 f. – Ezechiel ist der einzige Tragiker aus hellenistischer Zeit, von dem sich dank Exzerpten bei *Alexander Polyhistor von Milet* (1. Jh. v. Chr.) umfangreichere Fragmente erhalten haben. *Clemens von Alexandrien* zitiert daraus kleinere Stücke und *Eusebius* in seiner *Praeparatio Evangelica* immerhin 269 Verse.

²² LESKY, *Geschichte* 833: In dieser Funktion löste Alexandrien Athen ab, obwohl es dort auch weiterhin Tragödiendichter gab; vgl. VOGT, *Tragiker* 117; JACOBSEN, *Exagoge* 13–17.

²³ LATACZ, *Einführung* 389 (bei den sieben Tragödien des Diogenes von Sinope war es das kynische Weltbild, das sie propagieren sollten); SNELL, *Szenen* 188: „Offenbar war das Stück ein Bekenntnis für eine gewisse Koexistenz von Jüdischem und Hellenischem, also für etwas, das im weiteren Verlauf der Geschichte ungeheuer wichtig geworden ist“; das Stück vermeidet es, „das spezifisch Jüdische hervorzukehren“, weshalb es wohl auch für Nicht-Juden gedacht war.

²⁴ *Horaz*, *Ars poetica* 189 f.: „Nicht kürzer und nicht länger soll das Stück sein als fünf Akte, will es Zugkraft entfalten und auf der Bühne weiterleben (*neve minor neu sit quinto productior actu / fabula quae posci volt et spectanda reponi*)“. SNELL, *Szenen* 172–175, rekonstruiert die Gesamthandlung, vgl. auch VOGT, *Tragiker* 116.

²⁵ Zu ZWIERLEIN, *Rezitationsdramen* 138–146, der den Nachweis für ein „Rezitationsdrama“ zu führen versucht, meint SNELL, *Szenen* 176: „Ich halte es nicht für ganz ausgeschlossen, dass das Stück für das Theater geschrieben war“; bestimmter VOGT, *Tragiker* 117 f.: „Sein Ziel, durch die Dramatisierung jüdischer Geschichte ein unanstößiges Pendant zur profanen griechischen Tragödie zu schaffen, konnte Ezechiel nur erreichen, wenn er auch für die Bühne schrieb“.

²⁶ *Clemens Alex.*, *Strom* 1,23,155; *Eusebius*, *PraepEv* 9,28,1: Ἐξεκλήλος ὁ τῶν τραγωδιῶν ποιητής.

²⁷ Wenig ergiebig ist STRACHAN, *Evangelist*, der zwar feststellt: „The Gospel is conceived in dramatic form“ (16), das aber nicht literargeschichtlich einordnet; folgende kleinere Beiträge führen weiter: HITCHCOCK, *Gospel* 307–317; BOWEN, *Gospel*, der freilich überzieht: Das JohEv

sehen schon im *Prolog* mit seinem bekennenden „Wir“ die Konvention der Chorlieder der griechischen Tragödie nachwirken²⁸ und finden im Buch den Aufbau einer griechischen Tragödie wieder²⁹. Die Dramatisierung der Passionserzählung in Joh 18–20 erfuhr besondere Aufmerksamkeit³⁰. Auf die Bedeutung der Mono- und Dialoge im ganzen Buch wurde schon eingangs hingewiesen. Zu wenig berücksichtigt wurde bislang die *Raumkonstruktion* des Buches³¹. Nach eher allgemeinen Beobachtungen zu *Raum und Zeit* als Konstituenten des Buchs (unter 1.) wird es konkret um die Erzählung von der Tempelreinigung, Joh 2,13–22, gehen, diese gedeutet als *Bereitung der Bühne für die „dramatische Erzählung“ insgesamt* (unter 2.). Warum das Evangelium, das geraume Zeit nach der Zerstörung des Tempels entstanden ist, sich ausgerechnet des Tempels als Bühne bedient, sei abschließend (unter 3.) bedacht.

1. Raum und Zeit in der „dramatischen Erzählung“ des vierten Evangeliums aus der Sicht der griechischen Tragödie

„Die Einheit der Handlung war das erste dramatische Gesetz der Alten; die Einheit der Zeit und die Einheit des Ortes waren gleichsam nur Folgen aus jener“³². Diese Feststellung G.E. Lessings in seiner Hamburgischen Dramaturgie, 46. Stück, trifft dem Kommentator der aristotelischen *Poetik*, Arbogast Schmitt, zufolge genau die Intention des Aristoteles: „Die Einheit der Zeit ist keine Forderung für sich, sie ergibt sich lediglich aus der Intention, eine Handlung ganz und so, dass sie in allen ihren wesentlichen Entwicklungsschritten verfolgt werden kann, darzustellen“³³. Die Tragödie ist nach der Definition des Aristoteles „die Nachahmung einer vollständigen und ganzen Handlung“ (1450b 24 f.), also

„is not a narrative“, sondern „a dramatic sequence“ (293.305) (ältere Lit. ebd. 297); CONNICK, Character (ältere Lit. ebd. 159 Anm. 2–6); LEE, Drama 173–176; FLANAGAN, Gospel; DOMERIS, Drama (ältere Lit.: 29 Anm. 1); ausführlich SCHENKE, Johannesevangelium (s. Anm. 7); ders., Johannes. Kommentar; BRANT, Dialogue; PARSENIOS, Rhetoric.

²⁸ Vgl. etwa HARRIS, Prologue 12–16; DOMERIS, Drama 30; vgl. auch FLANAGAN, Gospel 267: „Frequently in the Fourth Gospel the narrator functions like a Greek chorus to move the action along and to comment on its significance“ (mit Verweis auf 20,31).

²⁹ So HITCHCOCK, Gospel; vgl. auch die knappe Übersicht bei J. BEUTLER, Das Johannesevangelium. Kommentar, Freiburg etc. 2013, 50 f.

³⁰ VERBURG, Passion.

³¹ Zum sog. „Spatial turn“ vgl. etwa BAUMGÄRTNER/KLUMBIES/SICK (Hg.), Raumkonzepte; DÖRING/THIELMANN (Hg.), Spatial turn; zum NT vgl. den Überblick von STEWARD, space/spatiality 139–150, außerdem die unten Anm. 57 genannte Literatur.

³² LESSING, Dramaturgie 237.

³³ Schmitt, in: ARISTOTELES, Poetik 323. Das „Erste und Wichtigste an der Tragödie“ (1450 b 20) ist die Einheit der Handlung.

gerade keine willkürliche Zusammenstellung beliebiger Geschehensfolgen³⁴. Dem entspricht der Umgang mit der erzählten Zeit.

Spricht Aristoteles in seiner Poetik nur über die Einheit der Handlung und der ihr subordinierten Zeit, so wurde das dritte Prinzip, die Einheit des Raums, erst in der Renaissance als Maßstab für ein gelungenes Werk formuliert. Aristoteles setzt es im Blick auf das klassische Theater Athens mit seiner Einheitsbühne als selbstverständlich voraus. Deshalb ist auch mit seinen Ausführungen zum Faktor Zeit zu beginnen.

1.1 Das Prinzip der Einheit der Zeit

(a) Im 5. Kap. seiner Poetik nennt Aristoteles Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen Epos und Tragödie, die beide das Handeln ernsthafter, gebildeter Charaktere abbilden – im Unterschied zur Komödie:

Die epische Dichtung stimmt mit der Tragödie darin überein, dass sie in metrisch gebundener Sprache Nachahmung von guten Charakteren ist. Darin aber, dass sie nur ein einziges Versmaß hat und Handlungen narrativ darstellt, unterscheiden sie sich. Außerdem im Umfang: *Die Tragödie versucht möglichst innerhalb eines Sonnenumlaufs zu bleiben oder nur wenig darüber hinauszugehen*, die epische Dichtung hat keine zeitliche Begrenzung. Das unterscheidet sie von der Tragödie, auch wenn man zu Beginn in den Tragödien die Zeit genauso behandelt hat wie im Epos [...] (Poët 1449b 9–16).

An die Regel des *einen* Sonnenumlaufs, die eine starke Konzentration der Handlung bedingt, halten sich die meisten erhaltenen griechischen Tragödien³⁵.

In der *Antigone* des Sophokles etwa beginnt der dramatisierte Tag „an verschwiegenem Ort (18 f.) vor Sonnenaufgang“³⁶, der Chor begrüßt im Einzugslied den erwachenden Tag³⁷ und auf seiner Höhe wird Antigone beim Versuch, ihren

³⁴ Sie ist Aristoteles zufolge „ein Ganzes“, „Ein Ganzes aber ist, was Anfang, Mitte und Ende hat“ (1450 b 27 f.). Zur Anwendung dieses Grundsatzes auf das JohEv vgl. HITCHCOCK, Gospel; THEOBALD, Joh I 14 f.

³⁵ Vgl. SCHWINDT, Motiv, der eingangs betont, dass Aristoteles keine starre Vorschrift erlassen habe, sondern beschreibe, was sich als das Gemäße herausgestellt habe (13–15). Für SCHWINDT ist die Zeitfrage im antiken Drama „Kernpunkt kompositorischen und (im verstehenden Nachvollzug) analytischen Interesses“. „Das Verhältnis von Handlungs- und Zeiteinheit möchten wir danach dahingehend beschreiben, dass die Beobachtung eines nicht zu laxen zeitlichen Rahmens wesentlich ein (Wahrscheinlichkeits-)Gebot der ausgebildeten ‚tragischen‘ Bühne ist, zugleich aber als ein Königsweg zu größerer inhaltlicher Geschlossenheit (Handlungseinheit) sich darstellt, die zeitlicher Raffung ohne bedeutende Einbuße an Konzinnität nicht entraten kann“ (16).

³⁶ SCHWINDT, Motiv 67; ebd. 67–72 zur Antigone; der Autor bietet zu allen erhaltenen klassischen Tragödien „Strukturskizzen“, in denen er „Zeit- und Spannungsbau“ dokumentiert (21), auch zu ausgewählten Komödien, die sich ebenfalls an die „Tagesspanne“ halten, wie auch zu Seneca.

³⁷ Ant 100–105: „Strahl der Sonne, du schönster Glanz./Wie die siebentorige Stadt/Theben

Bruder Philoneikes endgültig zu begraben, von den Wächtern gefasst³⁸. Ihren letzten Gang beginnt Antigone mit den Worten: „wie ich zum letzten Mal/schau der Sonne leuchtendes Licht./niemals wieder“ (Ant 808–810).

Die Ausnahmen von der Regel zeigen A. Schmitt zufolge³⁹, worauf es bei dieser eigentlich ankommt:

Es geht nicht um die Einheit eines kontinuierlichen, eine Tagesspanne nicht überschreitenden Zeitverlaufs – solange die innere Kontinuität der einen Handlung deutlich bleibt, sind Abweichungen problemlos –, sondern um die Abgrenzung gegenüber dem Epos, das seine eine Haupthandlung aus vielen Einzelhandlungen, die in verschiedenen Zeiten verlaufen und sogar durch Nebenhandlungen ergänzt werden können, zusammensetzen kann⁴⁰.

Beim Epos bringt es

der narrative Darstellungsmodus mit sich, dass er keine feste Zeitgrenze hat: weder in der Erzählzeit – man ist nicht an das gebunden, was in einer zusammenhängenden Erzählung noch überschaubar ist – noch in der erzählten Zeit – man kann von einer Handlung mit beliebig langer Dauer erzählen und den Umfang der in die Handlung durch Rückverweise, Nacherzählungen, Vorausdeutungen aufgenommenen Informationen erweitern und so den Zusammenhang immer gegenwärtig halten. Bei einer direkten Handlungsdarstellung wäre eine zu lange oder komplexe Handlung nicht mehr als eine Handlung erkennbar und festhaltbar: Sie wäre, wie Aristoteles sagt, nicht mehr *eumnēmoneutos*, nicht mehr *gut im Gedächtnis zu behalten* (1451a 5 f.)⁴¹.

Wenn sich im Vergleich dazu für die Tragödie als optimale Begrenzung eine dargestellte Zeit von etwa *einem* Sonnenumlauf ergab, dann war das laut Aristoteles der Erfahrung geschuldet, die man mit der Institution des Theaters machte⁴². Selbst die Komödien (Menander, Terenz, Plautus) halten sich daran, im 1. Jh. n. Chr. auch Seneca. Die Vorgeschichte der Handlung kann im Prolog oder durch Botenberichte in die dargestellte Zeit eingeholt werden.

Anders Ezechiel in seiner *Exagoge*, der „nicht die Einheit des Ortes und der Zeit für sein Drama erstrebt hat. Der Schauplatz wechselt von dem Brunnen vor den Toren von Midian [= 1. Akt] zum Inneren dieser Stadt [= 2. Akt], zum Berg Horeb [= 3. Akt], zum Hof des Pharao [= 4. Akt] und nach Elim [= 5. Akt]. Die Zeit erstreckt sich von der Verbannung

nie ihn zuvor erschaut,/erschienst endlich, goldenen Tags/Augenlicht, das sich hoch aufat und erhellt die Stadt [...]“

³⁸ Sie harrten dem Botenbericht des Wächters zufolge in der Nähe der Leiche aus, „bis der Sonnenball/Die Strahlen glühend aus des Äthers Mitte/senkrecht herniederschoss [...]“ (Ant 415–417): Da erscheint Antigone bei dem Toten.

³⁹ Etwa „die Handlung der *Eumeniden*, die erst in Delphi, dann in Athen spielt und so weder die Einheit des Orts noch der Zeit wahrt, wohl aber die Einheit der Handlung, die auf die Entsöhnung Orests konzentriert ist“ (Schmitt, in: ARISTOTELES, Poetik 323).

⁴⁰ Schmitt, in: ARISTOTELES, Poetik 323.

⁴¹ Schmitt, in: ARISTOTELES, Poetik 304; vgl. auch LATACZ, Einführung 20.

⁴² Das belegt der bereits oben von ihm zitierte Satz: „Anfangs behandelte man die Zeit in den Tragödien genauso wie im Epos“ (Poët 1449b 15 f.).

Stellenregister

1. Altes Testament (Hebräische Bibel und Septuaginta)

<i>Genesis</i>		16	316–319
1	293 A69	16,6	316
1,1	293, 364 A109	16,11	316
1,9	293	16,15	316
1,11	293	16,17	316
1,26 f.	212–213	26,12	175 A175, 373 A145
1,26	215		
2,7	212, 231	<i>Numeri</i>	
2,8	214 A61	2,14–19	39
12,1 f.	319	7,10 f.	22
24	249	7,1	22
24,15	120 A89	12,8	358
28,12	120 A89	13,24	291
29,1–20	249	24,17	125 A110, 206 A32, 214
29,9	100		A60
32,28	100		
42,11	213 f.	<i>Deuteronomium</i>	
48,22	100	4,29	36 A56
49,8–12	125 A110	16,16	12
49,11 f.	289	17,6	55 A32
		18,15	158, 159 A124
<i>Exodus</i>		18,18	125 A111, 158
1–15	6	19,15	55 A32, 91, 159 A124,
2,15b–22	249		264 A97
2,16	100	32,39	41 A70
12,10	22	34,10	358 A95
12,23	176 A177		
12,46	22	<i>Josua</i>	
19,5 f.	319	24,32	100
28,36	20 A89		
33,13	358	<i>1. Samuel</i>	
33,20	358 A95	8–10	207
		9,15–17	206 f.
<i>Leviticus</i>		9,17	206 f.
15,11	254 A57		

2. Samuel		8,35 f.	36 A56
7,13	206 A32	9,1–6	251 A47
		12,4	216
1. Könige		14,24	216
19,11–13	358 A95	17,6	216
		20,1	284
2. Könige			
17,24–41	106–114, 229	<i>Hohelied</i>	
17,25–28	128	1,2–4	366
17,28	101 f.	1,2 ^{LXX}	348 A50
17,35 f.	127	1,4	366
		1,12–14	367
2. Chronik		1,12	367
24,20–22	48 A2	3,1–5	368 f.
		3,3 f.	369 f.
1. Makkabäer		4,13 f.	367
4,46	158 A122		
10,20	201 A12	<i>Weisheit (Septuaginta)</i>	
14,41	158 A122	6,1–6	76 A117
		6,12–14.16a	36 A56
2. Makkabäer		15,11	231
6,18–31	48 A2		
7	48 A2	<i>Jesus Sirach</i>	
		6,27	36 A56
4. Makkabäer (LXX)		19,4	231
2,22 f.	76 A117	24,19–22	251 A47
17,21	325	26–27	36 A56
		50,20	318
<i>Ijob</i>		51,13 f.	36 A56
19,9	216		
		<i>Psalmen Salomos (Septuaginta)</i>	
<i>Psalter</i>		11,2	33 A43
3,5	125 A110	17,26	33 A43
6,4 f.	312	17,44	33 A43
8	215 f.		
14,7	125 A110	<i>Jesaja</i>	
36,4	287	2,2–4	20 A89
40,7–9	306	2,3	125 A110
41,10	183	3,13 f.	56 A36
69,10	18, 21	5,22	287 A43
78,24	171	6,1.10	361 A101
110,4	332 A108	7,9	341
118,22	39	25,6	291
118,26 ^{LXX}	256 A61	29,9	287 A43
		29,17	289
<i>Sprüche</i>		40,9	204 f.
1,28	36 A56	40,10 f.	204 f.
8,17	36 A56	41,4	41 A70

43,8–12	56 A36	47,1–12	22
43,10 f.	41 A70	47,7,12	174 A171
43,25	41 A70		
46,6–11	56 A36	<i>Daniel</i>	
46,4	41 A70	13,18–62	56 A36
48,12	41 A70		
52,13	39	<i>Hosea</i>	
53,12	183 A199	2,2	129
53,13 f.	211 A52	2,18	129
55,6	36 A56	2,24	289
59,20	125 A110	4 f.	56 A36
60	20 A89	5,6	36 A56
61,2	12 A54	11,4	365 f.
66,24	35	12,14	365
<i>Jeremia</i>		<i>Joel</i>	
2	56 A36	4,18	289, 291
4,17	15 A74		
6,3	15 A74	<i>Amos</i>	
23,5	206 A30	8,11 f.	36 A56
29,11–14a	36 A56	9,13	289, 291
31,5	289, 291		
31,22	129 A129	<i>Micha</i>	
31,33	175 A175	4,1–4	20 A89
33,15	206 A30	4,2	125 A110
38,3 ^{LXX} (= 31,3)	365 f.	6,1–5	56 A36
<i>Baruch</i>		<i>Zefanja</i>	
4,37	33 A43	1,11	20 A89
<i>Ezechiel</i>		<i>Sacharja</i>	
5,5	15	6,12 f.	205 f.
28,25 ^{LXX}	34 A44	8,3	20 A89
29,13 ^{LXX}	34 A44	8,22	20 A89
36,26 f.	175	12,2	15 A74
37,9	231	12,10	22
37,26–28	319	14,8–9a	22
44,9	20 A89	14,16	20 A89
		14,21	18–21

2. Frühjüdisches Schrifttum

2.1 Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit

Syrischer Baruch (= 2. Bar)
29,5 289

4. Esra

5,10 36 A56

Ezechiel, Tragiker

Exagoge 6 f., 10 f.

Äthiopischer Henoch (= 1. Hen)

10,19	289
32,3	172 A163
42	36 A55
48,1	172 A163
98,6	84 A20
103,1 f.	84 A20
104,1	84 A20

Joseph und Aseneth

5,5	201 A12
8,5	165 f., 169 f.
8,9	165 f., 169 f.
14,1–17,10	170
15,5	165 f.
15,13–17,6	170
16,4	169
16,11	174
16,14	169 f., 174
16,16	165 f.
19,5	165 f.
21,21	165 f.

Jubiläenbuch

15,11 ff.	176 A177
49,2	176 A177

Sibyllinische Orakel

2, 317 f.	289
3, 620–624	289
3, 744 f.	289

Testamente der Zwölf Patriarchen

Testament des Levi	
7,2	128
Testament des Juda	
24,1	214 A60

2.2 Philo von Alexandrien

De Abrahamo

9–11	215 A64
235	270 A126
261	76 A117

De cherubim

98	373 A145
100 f.	373 A145

De confusione linguarum

41	213
61	214 A61
62 f.	213
146 f.	214

Quod deterius potiori insidiari soleat

22	215 A64
----	---------

Quod Deus sit immutabilis

134	373 A145
-----	----------

In Flaccum

20–24	58 A52
-------	--------

De fuga et inventione

71	215 A64
171	373 A145

Legatio ad Gaium

172	58 A52
355 f.	58 A52
355	65 A81

Legum allegoriae

1,31	212
3,96	212 f.

De opificio mundi

52	290 A56
84	215 A68
88	215
134	212 A54

De plantatione

42	215 A64
----	---------

De praemiis et poenis

95	214 A60
----	---------

Quod omnis probus liber sit

85	274 A150
----	----------

<i>De sobrietate</i>		11,340	115 A66
62	373 A145	11,341	118 A82
64	373 A145	11,346	115 A66
		12,257–264	115 A69, 117 A78, 127 A120
<i>De somniis</i>			A120
1,149	373 A145	12,257	118 A82.85
1,215	215 A64	14,167	55 A31
2,248 f.	373 A145		
<i>De vita Mosis</i>		<i>De Bello Judaico</i>	
2,2	200 A10	1,209	55 A31
2,115	290 A56	2,117	71 A104
		2,124 f.	274 A150
		6,305	51 A15
<i>Quaestiones et solutiones in Exodum</i>			
1,23	176 A177		
<i>Quaestiones et solutiones in Genesin</i>			
2,62	213 A55		
		2.4 Schriften vom Toten Meer	
		<i>CD (Damaskusdokument)</i>	
		16,4–6	176 A177
2.3 Josephus		<i>Gemeinderegel</i>	
<i>Antiquitates Judaicae</i>		1QS 9,11	158 A122
1,285–292	129 A127	<i>4Q flor (Florilegium)</i>	
8,57	290	1,11	206 A30
9,277–291	115–119	<i>4Q 158 (Bibl. Paraphrase)</i>	
9,288	102, 105 A23	Frgm. 6	158 A122
10,183–185	115 A69	<i>4Q Patr (Patriarchensegen)</i>	
10,184	117 A77	3 f.	206 A30
11,19 f.	115 A69	<i>4Q 175 (Testimonia)</i>	
11,84–88	115 A69	Z. 5–8	158 A122
11,302 f.	115 A66		
11,309–312	115 A66		
11,340–345	117 A78		

3. Neues Testament

<i>Matthäus</i>		6,13	43
3,1	11 A47	7,7–11	243 A15
3,10	35 A53	7,7 f.	31, 36
3,12	34 A50	7,19	35 A53
4,13	245	8,1–9	251 A45
4,19	30	8,20	345 A39
5,8	357 A89	9,1.10	245 A24
5,13	35	9,14	11 A47
5,20	42	9,37 f.	34
6,9	43	10,9–14	241

10,9	250 A40	<i>Markus</i>	
10,24 f.	321	1,9	11 A47
10,24	33	1,12	11 A47
10,40 f.	243 A14	1,15	11
10,40	33, 321	1,16–20	30
11,19	282 A19, 283	1,17	30
11,20	11 A47	1,21	13 A57
11,25	11 A47	1,34	35
12,1	11 A47	1,39	35
12,30	34	2,17	33 A42
12,40	39 A64	3,1	13 A57
13,24–30	29	4,26 f.	29
13,30	34 A49	6,1–6	248
13,44	31, 36 A56	6,1	246
13,45 f.	36 A56	6,2 f.	159
13,47	34 A49	6,4	33, 246
13,54	246	6,8	249
13,57	33, 246	6,11	244
14,1	11 A47	6,21	11 A47
14,13–21	251 A45	6,32–44	251 A45
14,19	251 A46	6,34	44 A81
15,1.12	11 A47	6,41	251 A46
16,16	341	8,1	11 A47
16,19b–c	33	8,31	38 f.
16,21	11 A47	8,34 f.	33
18,3	32, 37 f., 42 A76	9,35	266 A106
18,5	243 A14	9,37 f.	33
18,12–14	36 A56	9,58	345 A39
18,18	33	10,15	32, 243 A14
18,19 f.	32	10,25	42 A76
18,19	39 A64	10,44	91, 266 A106
20,27	266 A106	10,45	33 A42, 217 A74
21,9	256 A61	11,9	256 A61
21,16	216	11,22–25	39 A64, 40
21,22	39 A64	11,24	33, 39 f.
22,13	35 A53	14,17	187 A215
23,37	33 A43	14,18	187 A215
23,39	256 A61	14,21	187 A215
24,27	39 A64	14,22–25	183, 187 A215
24,31	33 A43	14,22	176 A178, 190 A225
24,37–39	39 A64	14,25	283
25,30	35 A53	14,27	44 A81
26,26–28	284 A28	14,30	187 A215
26,26	176 A179	15,1–5	53
26,29	283, 289 A48	15,1	53 A21
27,19	52 A18	15,2	49–51
		15,4 f.	52
		15,32	50 A10

Lukas

1,5 11
 2,1 11 A47
 2,42–52 247 f.
 3,1 11
 3,10 152 A102
 3,17 34 A50
 4,19 12 A54
 4,23 f. 246
 4,24 33
 5,1–11 30
 5,10 30
 6,9 256 A63
 6,40 33
 7,34 282 A19, 283
 9,10–17 251 A45
 9,16 251 A46
 9,48 243 A14
 9,51 11 A47
 9,53 243 A14
 9,57 11 A47
 10,2 34
 10,3 44 A81
 10,4 249
 10,8.10 f. 243
 10,16 33
 10,18.20 36
 10,22 37
 10,25 152 A102
 10,38 243 A14
 11,2 43
 11,9–13 243 A15
 11,9 f. 31, 33, 36, 39 f.
 11,14 f. 35
 11,18–20 35
 11,23 34
 11,30 39 A64
 11,31 37
 11,49–51 37
 12,32 44 A81
 13,8 12 A54
 13,22 11 A47
 13,24 41 f.
 13,28 f. 35
 13,35 256 A61
 14,1.5 183 A200
 14,27 33
 14,34 f. 35

15,3–7 36 A56, 44 A81
 15,8–10 36 A56
 15,11–32 36 A56
 16,4.9 243 A14
 17,24 39 A64
 17,26–32 39 A64
 17,33 33
 18,17 32, 243 A14
 19,10 33 A42
 19,38 256 A61
 19,42 53 A22
 22,19 176, 177 A184, 180 f.
 22,20 190 A225
 23,6 f. 51 A15
 23,35 16 A76
 23,47 16 A76
 23,48 16 A76
 24,5 369 A127

Johannes

1 17
 1,1–18 15, 17 A81, 75 A115, 80
 A3, 94 A66, 292, 337
 1,1 352, 358, 364 A109
 1,7 f. 81
 1,10 15
 1,11 15, 243, 256
 1,12 242, 325
 1,14–16 96
 1,14 16, 81, 94, 138, 210 f.,
 292, 358
 1,15 81
 1,16 81, 94, 292
 1,17 292
 1,18 17, 205, 225, 293, 349,
 358
 1,19–51 17 A81
 1,19–28 3, 55 A33
 1,23 14 A62
 1,28 13 A58, 14 A61.66
 1,29–34 3
 1,29 23, 183 A199
 1,32–34 155 A113
 1,32 16 A77
 1,34 16 A77
 1,35–42 225
 1,35–40 96 A72, 227–228
 1,36 23, 176 A177

1,38 f.	16 A77, 247, 256	4	3 A6, 14 A66, 119–130,
1,39	13 A57, 243 A13		236, 248–250
1,41	237	4,1	135, 149 A86
1,43	14 A64	4,5 f.	13 A58
1,45 f.	228	4,8	250
1,45	14 A64, 237	4,11	51 A15, 122 A102
1,46	363	4,14	153
1,48	51 A15	4,16–19	99–106
1,49	50 A10, 76, 368	4,19–26	122–127
1,50 f.	16 A77, 371 f.	4,19	228
1,51	17, 20, 216, 229	4,20	13 A59
2,1–11	247, 279–301	4,21	22
2,1	13 A58	4,22	122–127
2,2	243	4,23 f.	20
2,3	298 f.	4,24	22
2,4	17, 300 f., 301 A101	4,25 f.	249
2,6	22, 289–291	4,25	229, 237
2,9	51 A15, 122 A102	4,29	228, 230, 237
2,10	288 f., 293	4,35 f.	34
2,11	300, 362, 371	4,39–42	22
2,12	13 A58, 245 f., 280	4,39	126 A112, 238, 250, 362
2,13–22	17–23, 246	4,40	243, 250, 273
2,13	12, 182	4,42	126, 224, 237, 250, 362
2,14–22	15 A70	4,44	33, 249 161, 245
2,23–25	161	4,45	14 A67, 15, 243
2,23 f.	120	4,46	13 A58
2,23	14 A67, 16 A77, 21, 24	4,48	161
	A99, 161	4,50	217 A76, 230
2,25	228	4,53	13 A57, 230
3,2	120	5	14 A68, 15 A69
3,3–8	135	5,1	12
3,3	32, 37 f., 134, 255, 325	5,5	217 A76
3,5	32, 37 f., 134 f., 138, 186	5,7	217 A76
	A213, 255, 325	5,9	12
3,6	186 A213	5,12	204, 217 A76, 218
3,8	51 A15, 122 A102, 186	5,14	15 A70
	A213	5,15	217 A76
3,11	96, 120	5,18	17 A82
3,12–14	361	5,27	216
3,13 f.	216	5,31–47	55
3,14 f.	38 f.	5,31	55 A32
3,14	14 A62	5,33	54 A28
3,17–21	35	5,37	362
3,19	17	5,43	33 A42, 242
3,22–25	135	6	14 A68, 131–195
3,23	13 A58	6,1	14 A60
3,26	14 A61, 237	6,2	16 A77, 161,
3,29	129, 229, 367	6,3	13 A59

6,4	12, 134, 142, 146 f., 182 f., 190 f.	6,56	175
6,5–13	164 f., 251, 256	6,59	13 A57
6,5	51 A15, 122 A102, 250	6,60–65	144 f.
6,7	250	6,60	161
6,11	164 A138, 293	6,62	16 A77, 145 f., 156, 160–162
6,12	34, 183 A201, 184	6,63	133, 144–146, 156, 185, 186 A213, 348, 371 A136
6,14 f.	14 A67, 158	6,64 f.	142 f.
6,15 f.	14 A60	6,67–71	34, 179
6,15	76	6,66	161, 313
6,17	13 A58	6,67	313
6,19	16 A77	6,68	174, 237, 348
6,21 f.	14 A60	6,69	228, 236
6,22 f.	134, 142	6,70 f.	313
6,22	182	7–8	21
6,23–24c	147–150	7,2	12, 182
6,23	13 A58, 183 f., 190	7,3	16 A77
6,24	13 A58	7,4	15 A72, 77 A124
6,25–29	144	7,10	12
6,25	14 A60	7,11–13	21
6,26–29	150, 152 f.	7,14–58	15 A70
6,26	162	7,14	12, 15
6,27	134, 142, 150–156, 172, 175, 216	7,15–24	55
6,30–51b	144	7,25 f.	77 A124
6,30 f.	162	7,27–29	122 A102
6,31	14 A62, 143, 173	7,27 f.	51 A15
6,33	181	7,31	24 A99, 161
6,35	144, 165 f., 177	7,33 f.	36 f., 75 A115
6,36–51b	144	7,37–52	22
6,37	35	7,37 f.	348
6,40	142	7,37	12
6,41 f.	14 A67	7,39	22
6,41	162	7,42	14 A64
6,42	159 f.	7,45–52	55 A33
6,43–47	358 f.	7,51	55
6,44 f.	365	8,13–30	55
6,44	142	8,14	51 A15, 122 A102
6,47 f.	162	8,17	55 A32, 91 f.
6,48	14 A62	8,20	15
6,51a–b	174	8,21	36
6,51c–58	134, 136 f., 139, 140–144, 146, 151, 179–181, 184 f., 191–159	8,28	216
		8,30	24 A99, 161
6,51c.d	183 A199, 190 f., 324	8,35 f.	257
6,52	216	8,40	53 A22
6,53	134, 146, 181 f., 192	9	3, 15 A69, 120, 236
6,54–58	193 f.	9,1	217 A76
		9,4	11 A48

9,8	16 A77	11,45	24 A99, 161
9,10	217	11,47–52	55 A33
9,11	204	11,47	204
9,14	12	11,48	23
9,16	204	11,49	12
9,17	217	11,50	371
9,21	217	11,51 f.	34 f.
9,24–34	55	11,51	12
9,24	204	11,54	13 A58, 14 A66, 77 A124
9,26	217	11,55 f.	21
9,29 f.	51 A15	11,55	12, 15, 22, 182
9,29	122 A102	12,1–8	252 f.
9,30	217	12,1	13 A58
9,32	217	12,2 f.	252, 366 f.
9,34 f.	35	12,6	250
9,35–38	217	12,11	24 A99
9,35	216	12,12–19	76, 367
9,39	372	12,13	256
9,41	53 A22	12,19	15, 21
10,1–5	34, 352	12,20–36	15, 21
10,9	41 f.	12,21	14 A64, 22
10,10	33 A42	12,25 f.	33
10,14	352	12,27 f.	312
10,15	352	12,28	43
10,17 f.	254	12,29–36	21
10,16	35	12,31	35
10,22–39	15 A70, 22	12,34	216
10,22	12	12,35 f.	11 A48
10,24	77 A124	12,41	361 A101
10,27	352	12,42 f.	24 A99, 161
10,30	131	12,45	16 A77
10,33	204	12,46	33 A42
10,36	22, 319 A52	13–17	3, 15 A69, 353 A68
10,38	352	13	136, 242, 332
10,40–42	14 A68	13,1–20	252–256, 321
10,40	14 A61	13,1	182, 232
10,42	24 A99, 161	13,5	232
11,1	13 A58	13,10	22, 307, 332 A107
11,3	252	13,16	33, 252, 252, 272 A141,
11,4	371		313 A29
11,5	252	13,20	33, 242, 272 A141, 321
11,9	11 A48	13,23–25	348
11,11	252	13,23	337, 343, 345 A39
11,14	77 A124	13,25	345 A39
11,22	40	13,26 f.	133
11,39	251 f.	13,29	250
11,40	16 A77	13,31–14,31	27, 362, 362 f.
11,42	40, 371	13,31	216

13,33	36	16,25	77 A124
13,34f.	27 A10, 143	16,26f.	40, 43, 374
13,34	175 A175	16,29	77 A124
13,35	329	17	27, 43, 303–335, 309–311
14,1	374		
14,2f.	256, 315 A39, 362	17,1–8	311
14,2	253, 268	17,1–5	312, 315
14,3	243	17,1	43, 312
14,6	75 A115, 360f.	17,2f.	43
14,8–11	360f.	17,2	312
14,9	359 A98	17,5	312
14,10f.	352	17,6–11c	314
14,12–14	33, 40	17,6–8	316
14,12	362	17,6	312f.
14,13f.	43, 374	17,9–19	311
14,14	374	17,9	312, 316
14,15–31	232–236	17,11	43
14,15–25	370f.	17,11c	316
14,15	352	17,11d–g	316
14,20f.	353	17,12	316
14,20	232, 352f., 356	17,13	79
14,21	352, 363, 373	17,13a	316
14,23f.	353	17,15	43, 316
14,23	373	17,17–19	318f., 320–325
14,26	362	17,17	43, 316, 323f.
14,27	363	17,18	320, 332 A108
14,29	362	17,19	323–325
15,1–16,4a	27	17,20–26	311
15,1–6	167f.	17,20f.	314f., 326–328
15,2f.	22	17,20	312
15,7f.	40	17,21–23	352
15,10	352	17,22f.	315
15,11	79	17,24–26	315
15,12–17	252	17,24	43
15,13–15	270 A126, 349	17,26	317 A46
15,13	324	18,1	14 A63
15,16	40, 43, 374	18,13	12
15,20f.	33	18,14	203 A23, 204
15,22	53 A22	18,17	203 A23, 204
15,24	53 A22	18,20f.	67 A90
16,4b–33	27	18,20	13 A57, 15, 77 A124
16,7	352	18,28–19,16	198–202
16,12–15	79	18,28	21, 23, 53 A21, 57
16,16f.	16 A77	18,28	203
16,19	16 A77	18,29	203
16,22	16 A77	18,30f.	54
16,23f.	40, 43, 374	18,33–40	367
16,24	79	18,33–38a	70 A100

18,36 f.	53	20,21–23	320, 322–323
18,36	53 A22	20,21	321
18,37	54 A28	20,22 f.	22, 41, 255
19,1–6	367	20,23	33
19,1–3	200	20,24–29	226
19,4–7	198, 202–204	20,25	226, 230 f., 363
19,5	203–222	20,26	17 A82, 363
19,8–12a	52	20,28	205, 374
19,7	54	20,29	231, 363
19,9	122 A102	20,30 f.	94 f., 371
19,10 f.	71	20,30	370
19,11	53 f.	20,31	80 A3, 88, 237, 364
19,12–16	367		A109, 371 f., 372
19,12	65 A79, 75	21	269, 364 A109
19,13–16a	52 f., 57	21,1–11	30
19,13	56 A38	21,1	14 A60
19,14	201 f.	21,7	337
19,16	75	21,15–17	93
19,19	367	21,20	345 A39
19,23 f.	332 A108	21,22 f.	89 A42, 90
19,26 f.	139, 337	21,24	81, 87–90, 95, 225, 337
19,27	242		
19,30	332 A108	<i>Apostelgeschichte</i>	
19,31	21–23	2,37	152 A102
19,34 f.	134	2,46	177
19,34	82 A15, 176 A177, 348	3,21	243 A14
19,35	16 A77, 88, 92 f., 96, 136, 139, 225	3,22 f.	158 A122
		4,20	96 A73
19,36	22	7,37	158 A122
19,37	16 A77, 22	7,59	243 A14
19,38	14 A64, 368	8	248 f.
19,40	368	10,40 f.	234
19,41 f.	14 A63	16,30	152 A102
20,3	341	17,23	128 A123
20,6	16 A77	18,27	243 A14
20,8	337	20,28	93
20,11–18	369	22,10	152 A102
20,12	16 A77	22,15	96 A73
20,13	368	22,16	255 A58
20,14	16 A77	24	56 A36
20,15	14 A63, 368	26	56 A36
20,17	231, 256 f., 325, 369, 374	26,16	96 A73
20,18	16 A77, 230 f.		
20,19–29	233–236	<i>Römer</i>	
20,19–23	321	5,15	198 A3, 217 A74
20,19 f.	363	10,17	232
20,19	13 A57, 17 A82, 230	11,25	42 A76
20,20	231	11,26	125 A110, 234 A16

12,2	307	<i>Galater</i>	
13,8	272 A137	3,5	355 A79
15,1	272 A137	3,23–29	178
16,2	243 A14	4,14	244 A17
<i>1. Korinther</i>		<i>Epheser</i>	
1,9	352	1,13	155 A112
3,9	272 A138	1,22	216
5,11	53 A22	2,20	364
6,11	255 A58	3,5	364
7,7 f.	296	4,11	93
7,14	53 A22	4,15	274 A148
9,1	342 A24	5,18	284
10,3 f.	169, 171 f., 178–181	5,26	255 A58
10,3	149 A83	5,28	272 A137
10,21	149 A85		
11	188	<i>Philipper</i>	
11,18	270 A126	2,7 f.	255
11,20	149 A85	3,21	216
11,23	149		
11,24	149, 176	<i>Kolosser</i>	
11,25	190 A225 f.	2,3	348 A47
12,6.8	292	4,10	244 A17
12,18	53 A22	4,11	272 A138
12,20	53 A22		
13,2	342	<i>1. Timotheus</i>	
13,12	357 A89	1,2	258 A71
14,18	342	1,12	149 A84
15,1–11	354	1,20	266 A108
15,5–8	364	2,1	149 A84
15,5–7	232	2,5	198 A3, 217 A74
15,8 f.	364	4,3 f.	149 A84
15,8	232, 342 A24	4,14	258 A69
15,11	232, 364	6,16	359 A99
15,21 f.	198 A3		
15,21	217 A74	<i>2. Timotheus</i>	
15,27	216, 217 A74	1,3	149 A84
<i>2. Korinther</i>		<i>Titus</i>	
1,22 f.	155 A112	1,4	258 A71
4,6	352	1,8	242 A10
5,16 f.	351 f.	3,5	255 A58
7,15	244 A17		
11,16	244 A17	<i>Hebräer</i>	
12,2–5	355	2,5–9	216
12,2–4	342	2,11	321 A59, 325 A79
5,13	342	5,6	332 A108
		5,7–10	307

6,4	132 A5, 171 A160	3,23	152 A104
9,11	332 A108	4,1–3	259 A74
9,12 f.	321 A59	4,2	138, 260, 271 A135
10,5–7	306	4,3	262 A88
10,10	321 A59, 325 A79	4,4	185 A205
10,14	321 A59, 325 A79	4,11	272
10,20	132 A5	4,12	361 A101
10,22	255 A58	4,14	82, 96
10,28 f.	321 A59	4,15	271 A135
10,29	325 A79	5,1	271 A135
11,16	53 A22	5,5–12	82
11,28	176 A177	5,5	271 A135
11,31	244 A17	5,12	162
13,2	242 A10	5,13	80 A3
13,12	321 A59	5,14 f.	40
13,15	132 A5		
<i>Jakobus</i>		<i>2. Johannes</i>	
1,5–8	39 A64	1–13	259–263.272 f.
4,2 f.	39 A64	1	91, 258 A70
4,16	53 A22	2–6	260
		3	274
		5	256
<i>1. Petrus</i>		7–11	258 A72, 259 A74
3,15	238	7–10	259 f.
5,2–4	93	7	271 A135
		10 f.	261 f., 273
<i>1. Johannes</i>		10	242, 256 A62, 259, 270
1,1–4	80 A3, 82 A12		
1,1 f.	96	12	258 A69
1,2	81, 162	13	258, 270
1,3	162		
1,4	79	<i>3. Johannes</i>	
1,5	94 A66, 152 A104	1–15	263–267
1,6	80	1	258 A71
1,8	80	3	54 A28, 82, 268
1,9	307	4	258 A71
2,4	80	5 f.	244
2,18 f.	90, 161, 185 A205, 259 A74, 331	6	81 f., 271 A131
	161 A128	7	272
2,19	80	8	243, 272
2,21	259 A74	9 f.	90 f., 243, 266
2,22 f.	138	9	267
2,22	162	10	242 f., 258 A69, 267, 270
2,23 f.	152 A104 271 A135		
2,25	357 A89	12	82, 87 f., 90–93, 95, 244, 264 A97
3,2	152 A104	15	252, 267, 270
3,11	40		
3,21 f.			

<i>Offenbarung</i>		14,4	244 A18
1,1–3	83	20,6	321
1,5	84 A22	21,3,7	175 A175
1,6	321	21,27	20 A89
1,7	234 A16	22,4	357 A89
1,17 f.	41 A70	22,6–20	84
2,17	171 A160	22,13	41 A70
2,23	41 A70	22,16	41 A70
5,10	321	22,17	165–167

4. Frühchristliches Schrifttum

Ambrosiaster		<i>De magistro</i>	
<i>Quaestiones Veteris et Novi Testamenti</i>		11.12.14	371 A134
127,2	297 A91	Barnabas	
Ambrosius		11,10	174 A171
<i>Expositio Evangelii secundum Lucam</i>		15,1–9	290 A57
(in Luc)		Canon Muratori	
VII 199	104 A19	Z.10–16	89 A44
IX 38	104 A19	Clemens von Alexandria	
<i>De sacramentis</i>		<i>Excerpta ex Theodoto</i>	
IV 4,14	189 A223	65,1 f.	286 A36
Ammonius von Alexandrien		<i>Paedagogus</i>	
<i>Fragmente zu Johannes</i>		2,19,34	283
2,6	286 A40	2,20,2	283
Amphilochius von Ikonium		2,29,1	284
<i>Orationes</i>		2,30,1 f.	283 A27
3	287 A41	2,32,2–4	283
Augustinus		2,32,2	284 A28
<i>In Iohannis evangelium tractatus</i>		2,33	283 A26
8,1	295	<i>Stromateis</i>	
8,3	295	1,23,155	7 A26
9,6	290 A57	1,71,5	283 A23
15,19–23	104 A19	1,101,2	283 A23
26,2	365 A112	3,91–102,3	283 A23
26,7	371 A134	7,108,2	283 A23
<i>In epistulam Iohannis tractatus</i>		<i>Constitutiones Apostolorum</i>	
3,13	371 A134	8,13a E	184 A202

Cyrill von Alexandrien

Commentarium in Joannem

2,136 f. (zu 2,11–13)

299

Didache

1–10

262

9 f.

168 A154

9,3

166 A143, 169

10,1

183 A201

10,2–4

171, 176 A176

10,2

293

10,3

166 A143, 169, 172,

294

10,6

166 f., 168 A154

11–13

262

11,1 f.

261–263, 273

11,4 f.

250, 273

12,1–3

250 A43

13,2

263

14,1

149 A84

Ephraem der Syrer

Hymni contra haereses

40

295 f.

47,3

284 f.

Hymni de virginitate

16,2

285 A34

33

285 A35

Ps-Ephraem

Explanatio Evangelii

5,1

287 A41

5,7

288 A44

5,12

294

Epiphanius

Haereses

67,3

299 A96

Eusebius von Caesarea

Historia Ecclesiastica

3,39,17

85 A26

5,16,7

266 A106

6,14,7

338 A3

Praeparatio Evangelica

9,28,1

7

Eusebius Gallicanus

Sermones

5

288 A44, 290 A57

Gaudentius von Brescia

Tractatus

8

298 A94, 299 A97

9

301 A101

Hermas

Similitudines

9,3

244 A17

Hieronymus

Epistulae

108

104 A19.21

Adversus Iovianianum

1,40

297, 344 A33

Ignatius von Antiochia

(Corpus Ignatianum)

ad Ephesos

5,2

173 A166

6,2

244 A17

20,2

134

ad Romanos

7,3

173 A166, 186 A211

ad Philadelphenses

4

186 A211

ad Smyrnaeos

4,1

244 A17

6,1

181 A194

7,1 f.

194 A236

7,1

186 A211

8,1

149 A84

10,1

244 A17

Irenäus von Lyon

Contra Haereses

3,11,1–6

292 A64

- 3,11,4 292
 3,11,5 292 f.
- Johannes Chrysostomus
Contra Judaeos (Joan 2,2)
 300 A99
- Homilia de proditiōe Judae*
 1,6 189 A224
- Homiliae in Oziām seu de Seraphinis Jes 6*
 4 248 A36, 300
- Homiliae in Joannem*
 21 286 A38
 22 286–288, 290, 294 f.
- Johannesakten
 26 f. 342 A26
 113 297 A92, 344 A33
- Justin
Apologia 1
 61,4 f. 37
 66,1 f. 188
 66,1 149 A84, 164 A138
 66,2 186 A211
 66,4 164 A138
 67,7 274 A150
- Dialogus cum Tryphone Judaeo*
 81,14 340 A15
 82,1 340 A15
- Maximus II. von Turin
Homilia (Super Ev. Joan. Cap. 2)
 2 282 A19, 288 A44, 300 A99
- Homilia (De epiphania Domini VIII)*
 23 300 A99
- Monarchianische Prologe
 Zu Joh 297 f., 344 A33
- Nonnus von Panopolis
Paraphrasis Evangelii secundum Joannem
 2,17 f. 287 A41
- Origenes
Commentarii in Joannem
 13,8 104 A20
 13,9 104 A20
 32,20 348 f.
 Frgm. 28 (zu Joh 2,1) 299
 Frgm. 30 (zu Joh 2,11) 294
 Frgm. 57 (zu Joh 4,15) 104 A20
- De principiis*
 4,2,5 291
- Homiliae in Canticum*
 1,3 348 A47.50
- Sedulius
Paschale Opus
 3,1 287 A41
- Severus von Antiochien
Homiliae
 119 287 A43, 297, 300 A99, 301 A101
- Tertullian
De Monogamia
 8,7 297
- Theodor von Mopsuestia
Commentarii in Joannem
 2,10 287 A41
 2,11 290 A55
- Theodoret von Cyrus
Haereticarum fabularum comp.
 5,25 248 A36, 299 A97
- Thomasakten
 133 166 A143
- Thomasevangelium
 2 (NHC II 32,14–19) 31
 30 (POxy 1,23 f.) 32
 31 33
 92 31, 40, 243 A15
 94 31, 40, 243 A15

Traditio Apostolica

4 189

5. Griechisch-römisches Schrifttum

Aristoteles

Ethica Nicomachea (EN)

1159b 270 A126

1168b 270 A126

Poëtica

1450b 8

1449b 9, 10 A42

1451a 10

Cassius Dio

Historia Romana

65,12,1–3 68 A96

Diogenes Laertius

De vita et moribus philosophorum

7,122 76 A117

8,10 270 A126

Epiktet

Dissertationes

I 2,19–24 67–71

I 2,22–24 77 A122

I 19 67 A93

I 24,6 67 A93

I 29,46–49 67 A93, 77 A120

I 29,50 71 A103

II 2,20 77 A120

III 22,69 67 A93

III 24 77 A120

III 24,112 67 A93

IV 1,123 68 A96

IV 7,1–6 67 A93

Herodot

Historiae

1,30,4f. 47 A2

1,201–214 47 A2

3,61–66 47 A2

Horatius

Ars poetica

189f. 7 A24

Jamblichos

De vita Pythagorica

168 270 A126

217 71 A106

Lysias

Orationes

XVI 19 55 A30

Marcus Aurelius Antoninus

Ad se ipsum

I 14,1 68 A96

Philostrat

Vita Apollonii

I 1,3 71 A105

I 21 74

IV 44 71–75

IV 44,6 51 A15

VII 32–VIII 9 71

VII 33,4 55 A31

VII 34 47, 54 A29

VIII 7,1 55 A31

Platon

Res publica

394b.c 4

424a 270 A126

449c 270 A126

462c 270 A126

473c–d 200 A9

Plinius		Sueton	
<i>Epistulae</i>		<i>Vespasian</i>	
4,22,4	337 A1	15	68 A95
7,19,4	68 A96		
Plutarch		Tacitus	
<i>Alexandros</i>		<i>Agricola</i>	
64	67 A92	43,1 f.	48 A4
<i>Caesar</i>		<i>Annales</i>	
63–69	47 A2	15,62–64	47 A2
		16,22–35	67 A92
		16,27,2	69 A98
Seneca		16,34 f.	47 A2
<i>Medea</i>	13	<i>Historiae</i>	
		4,5 f.	68 A96
Sophokles		4,5,2	70 A102
<i>Antigone</i>		Vergil	
18 f.	9	<i>Aeneis</i>	
100–105	9 A37	6,760	208f
415–417	10 A38	6,779	209
808–810	10	6,788	209
Stobaeus, Johannes		6,788–794	209
<i>Eclogae</i>		6,791	208–210
2,22	76 A117	Xenophon	
		<i>Symposion</i>	
		8,12	54 A28

6. Papyri

BGU II 511	59 f.	P. Oxy. 37	56 A38
P. Berol. inv. 8877	63 f.	P. Oxy 42 inv. 3021	62 f.
P. Cairo inv. 10448	64	P. Oxy 281,9	243 A14
P. Lond. inv. 2785	61 f.		

Griechische Termini

- αἷμα 173, 182, 186, 192
ἄνθρωπος 29, 198, 203 f., 206 f., 209 f.,
212–215, 217
ἄρτος 165 f., 169, 173, 175, 179–181, 191
δέχομαι (ἐπι-, ὑπο-, προσ-) 242–244
ἐκβάλλω (ἔξω) 19, 35 f., 266, 269
ἐσθίω 166, 171, 179, 183, 190, 193 f.
εὐχαριστέω 147, 149, 164 f., 180, 190
βασιλεὺς 53, 158, 215
λαμβάνω (παρα-, ὑπο-) 242 f.
μαρτυρέω 54, 81–84, 88
μαρτυρία 81 f., 91 f., 94
παρρησία 70, 77
πίνω 193 f.
πνεῦμα 124, 133, 166, 169 f., 172, 185 f.,
195
πνευματικός 149, 169, 171 f., 338
φαγεῖν 173, 193
φιλοξενία 242, 244 f.
σάρξ 133, 146, 180–192, 184–186, 191 f.,
194, 210 f., 260, 351
συνάγω 32–34.
σφραγίζω 154 f.
σῶμα 180 f., 184–187, 189, 254
τρώγειν 183, 193 f.
ὑπέρ 181, 191, 322, 324 f.
ξένος 244

Sachregister (Sachen und Namen)

- Acta Isidori 57–67
 Akanthus 197, 200–202, 216
 Angelus Silesius 370 A132
 Anthropologie 217, 237, 256, 373
 siehe auch: Mensch
- Christologie
 – Einwohnungschristologie 184 f., 260
 – Erhöhung Jesu 155 f. 361, 370, 373
 – Heiliger Gottes 155, 158, 228, 237, 373
 – Hohepriester-Christologie 305, 308, 316–319
 – Inkarnation 94, 138, 142, 192, 194 f., 210, 260, 274, 301, 306, 319, 326, 330
 – Logos 16, 75, 81, 94, 175, 186, 211–215, 284, 291, 293, 295, 306, 326, 341, 349, 373
 – Menschensohn 16, 38 f., 122, 145 f., 150 f., 153–160, 163, 172, 175, 181, 186 f., 194 f., 212, 216–218, 228, 361, 368, 371
 – Sohn Gottes 22, 50 f., 76, 82, 123 f., 134, 155, 162, 199, 202 f., 208, 211–214, 216, 232, 237, 246, 256 f., 271, 274, 292 f., 294, 306, 317, 322 f., 325, 327–329, 351–353, 356 f., 359, 361, 368, 371
 – Taufe Jesu 82, 155 f., 184 f., 260
 – Tod Jesu 21, 23, 82, 138 f., 145, 156, 160, 176, 183, 185, 191 f., 194, 203, 216, 234, 254–256, 260, 304 f., 312, 319, 323–325, 362, 368, 370
 – Verherrlichung Jesu 17, 155, 211, 309 f., 312, 314, 319
 – Weisheitschristologie 36 f., 49, 75 f., 159, 247, 251
- Corinth, Lovis 218–221
- Danksagung 141, 149, 164, 166, 168, 183, 190, 263, 293
 Diotrepthes 265–267
- Ehe 296–300, 349
 – Braut 106, 129, 229, 284–286, 300, 348 f., 365, 367,
 – Bräutigam 129 f., 229, 249, 281, 284–286, 288–290, 300, 348 f., 365
- Einsetzungsbericht 141, 164, 168, 175–178, 180–184, 185–191
 – siehe auch Kulttätologie
- Epiklese 166
- Epos 10
- Erfahrung (Glaubens-) 55, 89, 126, 218, 223, 226, 229–231, 235–236, 239, 250, 314, 340, 353–355, 357, 359, 361 f., 373
- Eucharistie 131–195, 260, 262, 285, 293 f., 301, 305–307, 324, 357
- Feste, Festkalender 11 f., 17, 21–23, 246, 304, 307 f., 317 f.
- Geist, heiliger 99, 132, 156, 178, 231, 233 f., 322, 370
- Gertrud von Helfta 344, 345 A39
- Heiligung, heiligen 22, 116, 118, 125, 195, 280 f., 291, 296, 300 f., 316, 319–325, 332, 334
 – heilig 155, 158, 184, 214, 228, 263, 305, 307 f.
 – heilige Stadt 14, 24, 84, 104, 182, 305
 – Heiligtum 12, 18, 20, 22, 77, 109–111, 115, 127, 318, 333, 373
 siehe auch Tempel

- Heinrich Seuse 344
 Hildegard von Bingen 343 f.
 Hölderlin, Friedrich 349 A55
 Hohepriester 168, 175, 179, 356 f., 371, 373
 Immanenz 168, 175, 179, 356 f., 371, 373
 Jacobus de Voragine 344 A33
 Johannesevangelium
 – Abschiedsreden 79, 86, 143, 167, 224 f., 232–236, 253, 256, 353, 360–363, 371
 – Fortschreibung 27 f., 30, 34, 38 f., 41, 44, 94, 140
 – Herrenworte 25–45
 – Johanneslegende 337 f., 340–343
 – Lieblingsjünger 81, 83, 87 f.-90, 92 f., 95 f., 139, 225, 238, 242, 264, 268 f., 337 f., 341, 344, 347, 350, 364
 – Literarkritik 136 f., 139, 140, 142 f., 146, 150 f., 157, 315
 – Maria Magdalena 227, 230 f., 256 f., 368–370, 372
 – Metatexte 27–33, 35, 37 f., 41–44, 364
 – Natanaël 16 f., 120, 290, 226–228, 236, 239, 363, 368, 271 f.
 – Pilatus 3, 22, 24, 49–54, 56 f., 65, 67, 70 f., 74–78
 – Petrus 14, 90, 93, 174, 203 f., 224 f., 237 f., 253 f., 269, 290, 337 f., 341, 343, 364
 – Recht, Rechtskultur 40, 49, 54–56, 65, 91 f., 110, 245, 264, 328, 330 f., 334
 – Redaktion 12, 14, 86 f., 96, 134, 136, 138 f., 141–143, 146 f., 149–152, 154, 156 f., 162, 164, 176, 178 f., 181–187, 191 f., 194 f., 254, 261
 – Relecture 27, 80, 86, 139 f., 142, 144, 146 f., 157, 160, 179, 182, 184, 192, 372
 – Thomas, „einer der Zwölf“ 94, 226–228, 230 f., 235–237, 322, 363, 374
 – Zwölf, die 12, 34, 232, 313, 321 f.
 Johannes Scottus Eriugena 340–343
 Johann Tauler 344
 Jungfräulichkeit 248, 285, 296–298, 300, 344
 Kirche
 – Amt 238, 319, 330 f.
 – Apostel 83, 89, 95, 131, 223, 225, 232, 308, 311–313, 315–317, 319–322, 324, 338, 341, 344, 364
 – Einheit 186 f., 268 f., 308, 314 f., 318, 326–392
 – Rechtgläubigkeit 90, 185, 261, 273, 275
 – Weihe (Priester-), weihen 154, 307, 320 f., 323 f., 333
 Kultätologie 132, 187–190
 Kunst
 – Malerei 197, 218–221
 – Plastik 343–348, 350 f.
 Liedgut
 – In dulci jubilo 366 A117
 – Ihr Christen, hoch erfreuet euch 366 A118
 Margareta Ebner 344
 Mechthild von Hackeborn 345, 345 A39.
 Mechthild von Magdeburg 344 f.
 Meister Eckhart 344
 Menander 10
 Mensch, Menschenkenntnis 120, 212–218, 228 f., 234, 236
 siehe auch Menschensohn, Christologie
 Mystagogie 238 f.
 Mystik 337–374
 Name (Gottes) 317
 Negative Theologie 370, 374
 Paulus 79, 134, 149, 171 f., 178, 181, 188, 190 f., 211, 216, 223–225, 235 f., 249 f., 255, 270 f., 296, 306 f., 323, 232, 341 f., 351 f., 354–356, 364
 Plautus 10
 Sakralisierung 323
 – siehe auch Heiligung etc.
 Sakrament, sakramental 131–136, 137–142, 144 f., 154, 156, 168, 171 f., 178, 193, 238, 260, 288, 300, 304–307, 319 f., 324, 326, 328 f., 339, 357, 370 f.

- Samaria, Samaritaner 24 99–130, 153,
156, 158, 204, 227–229, 236–238, 243,
248–250, 291, 315, 362
- Schleiermacher, Friedrich 350 A56
- Schrift, heilige 99, 104, 122, 328, 332, 335
– Schrifthermeneutik 99 f., 104
- Soteriologie 162 f.
- Synoptiker 11 f., 15, 48, 134, 155, 176,
188, 217, 223 f., 243, 246, 251, 313, 3,
20–30
- Taufe 131 f., 134–136, 139, 141, 178, 185,
254 f., 262, 300, 306 f., 324, 357
- Tempel 4, 8, 12 f., 15, 17–24, 118, 205,
246 f., 305 f., 318, 323, 333
- Terenz 10
- Theater, griech.-römisches 5–17
- Thomas von Aquin 104 A19 f., 231, 311
A21
- Tragödie 94
– Einheit der Handlung 8 f., 11
– Einheit des Ortes 10, 13–15
– Einheit der Zeit 8–13
– Rezitationsdramen 6 f.
- Vater Unser 42–44
- Wort-Theologie 370–374

Autorenregister

- Alföldi, A. 49
Anderson, P. 25 f., 28
Assmann, J. 26
Attridge, H. 31, 308
- Bal, M. 246
Balz, M. 257
Barrett, C.K. 105, 202, 205, 217, 288, 314, 317, 367
Barrois, A. 290
Bartelink, G.J.M. 77
Bauer, A. 57
Bauer, B. 102
Bauer, W. 55, 106, 122, 130, 155 f., 173, 185, 205, 213, 243, 279
Beasley-Murray, G.R. 105
Becker, J. 12, 56, 131, 133–140, 142, 146 f., 150 f., 154, 159, 168, 176, 181, 183, 203, 210, 309, 315, 367
Begg, C. 117
Bengel, A. 104, 279, 299
Benz, E. 48
Berger, K. 47, 56 f., 78, 132, 141, 183, 186, 339
Bernard, J.H. 105
Berrouard, M.-F. 301
Betz, J. 144, 169, 177
Betz, O. 106, 128
Beutler, J. 8, 12, 54, 80, 92, 106, 257, 261–265–267
Bisbee, G. 56 f.
Blank, J. 55 f., 211, 217
Blank, W. 344
Blouin, K. 58
Böhler, D. 203, 206, 215
Böhm, M. 107, 109 f., 113–115, 117 f., 299
Boers, H. 105
Bohlen, M. 42
Boismard, M.-É. 148, 159, 292
- Borgen, P. 143 f., 173, 339
Borig, R. 357
Bornkamm, G. 145
Bosenius, B. 13
Bosold, I. 249
Bouley, A. 168
Bouyer, L. 340
Bovon, F. 29 f., 249
Bowen, C.R. 3 f., 7
Braun, F.-M. 83
Broer, I. 268
Brown, R.E. 80, 91, 105, 142, 153, 165, 185, 202, 205 f., 210, 257, 264 f., 311, 317, 322
Brox, N. 77, 275, 292
Brünenberg-Bußwolder, E., 216
Bühlmann, M. 331
Bühner, J.-A. 55, 245, 339, 373
Bultmann, R. 30, 42, 51, 106, 120, 122, 126 f., 133–135, 146, 150 f., 154, 175, 181, 193, 205, 210 f., 224, 230, 254, 281, 298, 325, 328, 326–332, 339, 351–354, 370 f., 374
Burchard, C. 171
Burrichter, R. 343
Busse, U., 23, 279
- Calduch Benages, N. 367
Casey, M. 44 f.
Chadwick, H. 282
Coggins, R.J. 110, 114, 117
Coles, R.A. 56 f.
Collins, A.Y. 47, 78
Colpe, C. 155, 217, 323
Comfort, P.W. 202
Connick, C.M. 4, 8, 15
Conzelmann, H. 65, 169, 172
Corsen, P. 297 f.
Countryman, L.W. 393

- Cullmann, O. 40, 331
 Culpepper, A. 80, 85, 132, 139, 141, 182, 217, 338
 Daise, M.A. 12
 Dassmann, E. 301, 333 f.
 Dauer, A. 217
 Deissler, A. 20
 DeJong, D.N. 158
 De La Potterie, I. 323–325, 339
 De Lubac, H. 99
 Demandt, A. 50, 75
 Derrida, J. 241
 Dettwiler, A. 27, 143
 Dexinger, F. 107 f., 158
 Dibelius, M. 280
 Diebold-Scheuermann, C. 50
 Diefenbach, S. 77
 Diehle, A. 5 f.
 Dietzfelbinger, C. 106, 136–139, 140 f., 145, 158 f., 176, 193 f., 198, 235, 307, 309, 317, 314 f., 362 f., 372
 Dodd, Ch.H. 41, 43, 80, 214–217, 339, 352, 373
 Dölger, F.J. 154 f.
 Domeris, W.R. 4, 8
 Domin, Hilde 221 f.
 Dormeyer, D. 47, 66, 78
 Dornseiff, F. 77
 Eckert, J. 339
 Edwards, A. 39
 Edwards, M. 197 f.
 Edwards, R.B. 257
 Egger, R. 106, 115, 117 f.
 Ehrman, B.D. 202
 Eisele, W. 30–32
 Englezakis, B. 31
 Ernst, J. 339, 354, 372
 Ernst, M. 104
 Estler, M. 99
 Farelly, N. 314
 Felsch, D. 12, 22 f.
 Feuillet, A. 307 f., 311–313, 315–318, 320–324, 334, 339
 Flanagan, N. 3, 8
 Flinterman, J.-J. 71, 73
 Flusser, D. 167, 169
 Förster, N. 106
 Franz, A. 366
 Frevel, C. 107
 Frey, J. 83, 106, 147, 155, 205
 Fritz, V. 107, 111 f.
 Fürst, A. 283 f., 357
 Fuglseth, K.S. 22
 Furrer, K. 105
 Gambetti, S. 58, 66
 Ganszyniec, R. 201
 Geffcken, J. 48, 71
 Genette, G. 26, 28
 Gertrud von Helfta 347
 Gielen, M. 48, 270
 Giesen, H. 172
 Gniesmer, D.F. 50
 Gnilka, J. 32, 280
 Goes, W. 347
 Gräßer, E. 132, 176
 Greiff, A. 169, 177
 Grillmeier, A. 303
 Guardini, R. 350 f.
 Haacker, K. 121, 125–128
 Häuptli, W. 5
 Haenchen, E. 106, 146, 150
 Hahn, F. 42, 80, 139, 142, 165, 175–179, 181, 185
 Hahn, H. 80
 Hamburger, J.F. 338, 343
 Hamm, B. 356
 Hamman, A. 283 f.
 Hammann, K. 331
 Hanna, E.B. 144
 Harker, A. 58 f., 61, 63, 66 f., 75
 Harnisch, W. 3
 Harris, E. 8
 Hartenstein, J. 3
 Harzer, A. 366
 Hasenhüttl, G. 330 f.
 Hasitschka, M. 140
 Hauschild, W.D. 167
 Haussherr, R. 343, 348 f.
 Heckel, U. 164
 Heckel, T.K. 85 f., 92
 Heil, C. 243

- Heil, J. 177, 308
 Heinze, A. 83
 Heise, J. 150
 Heitmüller, W. 280, 298, 339
 Hengel, M. 53, 71, 76, 258, 267, 279, 285
 Hengstenberg, E. W. 100–102, 104, 119, 125, 127–130
 Hensel, B. 108–113, 115, 117
 Hentschel, A. 253
 Hergenröder, C. 372
 Herrmann, F. 47, 59, 64
 Hesbert, R.-J. 344
 Heuner, U. 16
 Hiltbrunner, O. 241, 252
 Hirsch, E. 105, 125
 Hitchcock, F. R. M. 8 f.
 Hjelm, I. 107
 Hobbs, T. R. 113
 Hoegen-Rohls, C. 94
 Hoffmann, P. 242 f.
 Hofius, O. 164, 178, 188–190
 Holtz, G. 49 f.
 Holtzmann, H. J. 100, 105
 Hoskyns, E. C./Davey, F. N. 89
 Hossfeldt, F. L. 216
 Huby, J. 349
 Hünermann, P. 356
 Hultgren, A. J. 252, 255
 Hunt, L. J. 198, 201 f., 209

 Jacobsen, H. 7, 11
 Jeauneau, É. A. 341–343
 Jeremias, J. 124, 159, 164, 172, 176, 185 f.
 Joerden, K. 13
 Joisten, K. 245
 Jones, M. K. 308
 Józefowicz-Dzielska, M. 71
 Junker-Kenny, M./Kenny, P. 245

 Käsemann, E. 131, 172
 Karrer, M. 114, 176 f., 206, 216, 338
 Kartveit, M. 107, 117, 212
 Keener, C. S. 105, 358
 Keim, K. Th. 105
 Kierkegaard, S. 224 A5
 Klaiber, W. 231
 Klauck, H.-J. 23, 29, 80, 82, 85, 87, 91 f., 94 f., 133, 141, 146, 149, 166, 178, 185, 188, 190, 242 f., 245, 254, 260, 263–267, 271–273, 322, 340, 357
 Klinghardt, M. 141, 168, 172
 Klumbies, P.-G. 13
 Köhlmoos, M. 111
 Köpf, U. 282
 Köstenberger, A. 105
 Koester, C. 105, 120 f.
 Köster, H. 31
 Kötting, B. 253, 349
 Kollmann, B. 143, 154, 164, 166, 168 f., 172–174, 177 f.
 Kramer, W. 149
 Kraus, W. 114, 206, 216
 Krech, V. 323
 Kreyenbühl, J. 105, 132, 153
 Kruse, C. G. 257
 Kügler, J. 158, 183, 367
 Kuhn, H.-J. 159
 Kurzke, H. 366
 Kuschel, K.-J. 131
 Kuß, C. 354

 Labahn, M. 77 f., 148, 245
 Lagrange, M.-J. 105, 116, 288, 298
 Lamouille, A. 148
 Lang, J. 343, 347
 Lang, M. 198
 Lange, C. 294
 Langbrandtner, W. 150
 Latacz, J. 5, 11, 13
 Lawless, G. 295
 Lechner, M. 338, 343
 Leloir, L. 289, 294
 Lentini, A. 344
 Léon-Dufour, X. 105, 119, 129, 339
 Leppin, V. 332, 340, 345 f., 355 f., 359, 373
 Lesky, A. 5, 7
 Lessing, Gotthold Ephraim 8
 Leutensch, M. 242, 264, 273
 Lichtenberger, H. 279
 Lieber, L. 365
 Lietzmann, H. 177 f., 344
 Limbeck, M. 253
 Linke, G. 340, 349
 Lincoln, A. T. 105, 121, 129
 Lindars, B. 12, 90, 105, 205
 Loisy, A. 105, 119, 298

- Long, B.O. 107, 109, 114
 Lücke, F. 279, 281
 Lührmann, D. 142
 Lütgehetmann, W. 289
 Luz, U. 29, 32, 35, 38, 141, 201, 218, 245

 Magnani, A. 58, 66
 Maierhofer, T. 205
 Malatesta, E. 309
 Malherbe, A.J. 265
 Malina B.J. 245, 256
 Malitz, J. 67 f., 70
 Marksches, C. 86, 282
 McGinn, B. 340, 356 f., 359, 373
 McGowan, A. 177
 McWhirter, J. 367
 Mealand, D.L. 339
 Mechthild von Hackeborn 345–347
 Mechthild von Magdeburg 345
 Meeks, W.A. 205 f., 339, 357
 Menken, M.J.J. 82, 141
 Merklein, H. 181
 Merz, A. 25
 Meßner, R. 166, 178 f., 189
 Meyer, A. 371
 Meyer, H.B. 177
 Michaelis, J.R. 105
 Michaelis, W. 83, 105
 Michel, O. 132
 Mieth, D. 344
 Minns, D./Parvis, P. 37
 Mitchell, M.M. 244, 267
 Moloney, F. 201, 217
 Morray-Jones, C.R.A. 339, 355 f.
 Moule, C.F.D. 169
 Müller, U.B. 84
 Mumprecht, V. 72, 74
 Mussner, F. 23
 Musurillo, H.A. 56–59, 62, 66, 76 f.
 Mutschler, B. 201

 Neander, A. 280 f.
 Nelson, P. 245
 Nestle, E. 100, 102 f.
 Neuenzeit, P. 188
 Neumeyer, F. 350
 Nickelsburg, G.W.E. 47
 Niedermeyer, H. 66

 Niederwimmer, K. 169, 171 f., 256, 261
 Niehoff, M.R. 373
 Niemand, C. 178
 Nordsiek, R. 31 f.

 O'Collins, G. 308
 Odeberg, H. 105, 127, 339
 Oepke, A. 366
 Olshausen, H. 281

 Painter, J. 144
 Panackel, C. 198, 210
 Parnenios, G. 8, 23
 Patterson, S.J. 31
 Paulus, H.E.G. 290
 Paulsen, H. 173
 Petersen, W.L. 289
 Peterson, E. 77
 Pfeleiderer, O. 105
 Plisch, U.-K. 40
 Popkes, E.E. 31, 245, 356
 Popp, T. 140
 Pummer, R. 107, 115, 117, 121

 Rahner, H. 340, 348 f.
 Rahner, J. 23, 331
 Rahner, K. 239 f., 303, 374
 Ramelli, I.L.E. 213, 373
 Ratzinger, J. 303–335
 Reiser, M. 35, 99
 Reinbold, W. 48, 50, 142
 Reventlow, H. Graf 99
 Reville, J. 105
 Richter, G. 146, 150, 159
 Ritt, H. 309, 311
 Rodriguez, C.P. 58–60, 63 f.
 Rohrbaugh, R.L. 245, 256
 Roloff, J. 171, 176, 178, 188, 244
 Ronconi, A. 67
 Rowland, C. 339, 355 f.
 Ruh, K. 340

 Satake, A. 84
 Sattler, D. 332
 Sauer, G. 318
 Scarpat, G. 77
 Schanz, P. 280 f.
 Schapp, W. 245

- Schelkle, K. H. 281
 Schenk-Ziegler, A. 267
 Schenke, L. 4, 8, 106
 Schlatter, A. 118, 353
 Schleiermacher, F. 350
 Schleritt, F. 48
 Schlette, M. 323
 Schlier, H. 165, 184, 193, 354, 371, 374
 Schmich, R. 68
 Schmidt, H.-U. 197
 Schmidt, J. 349 f.
 Schmidt-Lauber, H.-C. 168, 188 f.
 Schmitt, A. 8, 10
 Schnackenburg, R. 12, 15, 49, 65, 91, 106, 140, 147, 155 162, 164, 193, 198, 202 f., 205, 210 f., 217, 244, 251, 253–255, 289 f., 300, 307–309, 314, 322, 324 f., 332, 368, 373 f.
 Schneemelcher, W. 344
 Schneider, G. 86
 Schneider, T. 332
 Schnelle, U. 80, 82, 93–95, 106, 122, 145, 147, 155, 206, 210, 216, 244, 257, 260, 263–265, 267, 273
 Schnider, F. 148, 150
 Schöllgen, G. 334
 Schöner, W. 104
 Scholtissek, K. 140, 168, 252, 339, 357
 Schottroff, L. 229
 Schrage, W. 76, 169, 172
 Schreiber, S. 48, 53, 89, 242, 261, 265, 267
 Schröder, J.-M. 106
 Schürmann, H. 185, 187 f., 190 f.
 Schultheiß, T. 93
 Schulze, W. 349
 Schwank, B. 106, 122, 129, 162, 193, 195
 Schwarz, E. 184
 Schwarz, G. 42
 Schwebel, H. 197, 220
 Schweitzer, A. 339
 Schwienhorst-Schönberger, L. 365–368
 Schwindt, J. P. 9
 Scott, M. 15
 Sellin, G. 213 f.
 Shoukry, Z. 301
 Siegert, F. 242
 Skeb, M. 297
 Smit, P. B. 257, 259
 Smitmans, A. 281 f., 287, 289–291, 294, 296 f., 299, 201
 Snell, B. 7, 11, 13
 Söding, T. 53, 204
 Spaemann, H. 351 f.
 Spitta, F. 134, 169
 Staats, R. 250
 Stählin, G. 241
 Starr, C. C. 67 f.
 Stegemann, E. 53, 76 f.
 Stegemann, W. 53, 76 f.
 Stenger, W. 148, 150
 Stenhouse, P. 107
 Sterling, G. 48
 Stimpfle, A. 132 f., 141
 Stowasser, M. 21
 Strathmann, H. 80, 105
 Straub, J. 26
 Strauch, P. 344
 Strauß, D. F. 100 f., 104, 119, 130, 279, 282, 288
 Strecker, G. 257, 265, 267
 Strutwolf, H. 357
 Stuhlmacher, P. 137, 144, 178, 186, 192
 Stupperich, R. 349
 Sudbrack, J. 340
 Taeger, J.-W. 83, 265
 Talmon, S. 107
 Taschl-Erber, A.
 Tcherikover, V. 58–60
 Theißen, G. 25, 30, 79 f., 86, 246, 261, 268 f., 271, 279 f.
 Theobald, C. 242
 Thompson, M. M. 204, 210
 Thüsing, W. 274, 308 f.
 Thyen, H. 210 f., 322, 367
 Tiewald, M. 246, 250, 258 f., 272
 Tillmann, F. 156
 Traets, C. 372
 Trebilco, P. 93
 Untergassmair, F. G. 317
 van de Sandt, H. 167 f.
 VanderKam, J. C. 23
 van der Watt, J. G. 85
 van Henten, J. W. 47, 66, 176

- Verheyden, J. 89
 Vetter, E.M. 343 f., 347
 Vielhauer, P. 95
 Viviano, P.A. 107
 Vööbus, A. 289, 296
 Vogler, W. 257
 Vogt, E. 7
 von Albrecht, M. 6
 von Campenhausen, H. 71
 von Harnack, A. 91, 169, 284, 339
 von Lips, H. 217
 von Wahlde 14, 26
 Vouga, F. 257

 Walker, W.M.O. 44
 Walter, N. 373
 Wanke, J. 28
 Wardle, D. 67
 Wehr, L. 139, 150 f., 186, 192
 Wehrli-Johns, M. 343
 Weidemann, H.-U. 24, 48, 132, 151, 158,
 166, 169, 171, 183, 198, 202, 204, 234,
 257 f., 260–262, 264, 268, 271, 301, 363
 Weingartner, P. 104
 Weiss, B. 105, 144, 280, 281, 288, 295
 Weizsäcker, C. 105
 Welzer, H. 26

 Wendebourg, D. 188 f.
 Wengst, K. 80, 91, 219, 257
 Wentzel, H. 343 f., 347, 349
 Wenz, G. 332
 Wessel, F. 104, 202
 Wikenhauser, A. 288
 Wilcken, U. 60, 65
 Wilckens, U. 43, 168, 260
 Windisch, H. 171, 176, 187
 Wucherpfennig, A. 23
 Würthwein, E. 112
 Wypadlo, A. 361
 Wyrwa, D. 283, 301

 Zahn, T. 105, 169, 298, 340
 Zangenberg, J. 125
 Zapf, B.M. 319
 Zeller, D. 49
 Zenger, E. 205, 216, 265
 Zimmermann, B. 5
 Zimmermann, M. 106, 129
 Zimmermann, R. 106, 129, 245, 301, 357,
 365
 Zsengellér, J. 107, 109, 114–116, 118 f.
 Zumstein, J. 26, 86, 88 f. 106, 140, 199,
 210, 247, 252, 254, 256, 337, 368 f.
 Zwierlein, O. 4, 7